Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

60 (1.3.1944)

Verlage Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe

Verlage kükrer-Verlag GmbR. Karlsruke

Berlags dans: Lammstrake 3-6. Wernstrecker
7927 vis 7931 und 9002 vis 9003. Bossichectonnen: Rarlsrube 2988 (Ansetgan). 8783 (Retunasbezug). 2935 (Buch.
bandlung). Bantverbindungen: Badticke Bant Karlsrube und Stadticke Odarfalse Karlsruke & Orisiscetum a. Anschrift und Kerusbrechnunnern wie deim
Verlag schee oden) Sprechtunden täglich von 11 dis
12 Udt. Perliner Schriftleitungen täglich von 11 dis
12 Udt. Perliner Schriftleitungen eingebenden Manusstipten sam seine Sewäde sit beten
Küchgade überrommen werden. — Ans wär est ze Seichäftisstellen und Kreis-Schriftleitungen: in Brucklas
Dobeneggerplaß 6—7. Kernsbr. 2323. in Kastan Adolfditler-Straße 70. Kernsbrecker 2744. in Paden-Roben
Zostenist 8. Kernsbr. 2126. in Publ Etienbahnkt. 10.
Kernsbrecker 567 in Offendura Adolf-ditler-Sands. Kernbrecker 2174 in Redl Adolf-ditler-Straße 27. Kernbrecker 2174 in Redl Adolf-ditler-Etraße 27. Kernbrecker 2174 in Redl Adolf-ditler-Straße 27. Kernbrecker 2174 in Redl Adolf-ditler-Straße 27. Kernbrecker 2174 in Redl Adolf-ditler-Braße 27. Kernbrecker 2174 in Redl Adolf-d

DER NSDAP GAU BADEN

Einzelpreis 10 Rpf, Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Mittwoch,

18. Jahrgang / Folge 60

Chaos und Elend in Güditalien

DER BADISCHE

"Das Bolt, das nach Lebensmitteln ichreit" / Geständniffe einer britischen Zeitschrift / Bunschträume von Realitäten verdrängt

O. Madrid, 29. Febr. Die Betrachtungen der anglo-amerikanischen Presse über die "Erfolge" in Süditalien können seit geraumer Zeit die Mitstände in der Berwaltung hinster den Frontlinien und die Schwierigkeiten an den Fronten selbst nicht mehr verbergen. Die Beharrlichkeit, mit der sich weit verbreitete Beitschiffen ober aber einflukreiche Korrespons denzbüros mit den dunklen Seiten der anglo-amerikanischen Operationen und den noch trüberen Brückentopf in Besteunpa den fich bei der Rämpsen um den Brückentopf in einem annsen gegen einen Brückentopf in Besteunpa den fich bei der Falle gerechnen muß, ift einzig und allein die deutsche Schnelligkeit.

Die Schlacht in Europa werde, wenn

ture Post" eines der icon gewohnten Elends-bilder aus Süditalien und versieht die Auf-nahme mit der Unterschrift: "Das Bolf, das nach Lebensmitteln schreit". Diesenigen Süd-italiener, die anfänglich die Allierten besubelt hatten, revidierten jest ihr Urteil, schreibt "Bicture Bost" in dem begleitenden Text. Ihre ursprüngliche Erwartung, mit Lebensmitteln versorgt zu werden, löse sich in Rauch auf. An die Stelle von Bunichträumen seien hartere Realitäten getreten, 3. B. die Tatsache, daß Lebensmittel beute in Reapel knapper seien als je zuvor. Siditalien hungere, darüber ließen die von dort kommenden Nachrichten keine Zweifel zu. Die Lebensbedingungen in dem von Deutschland versorgten Norditalien eien besser als in dem von den Alliterten befesten Guden des Landes.

Regelrechte Sungersnot in ben Städten

Maueranschläge in Bari befagen, daß Amerifa und England für die Ernährung ber italienischen Bevölkerung nicht forgen können Aus verschiedenen Gegenden wird berichtet, daß die amerikanischen Truppen die gesamte Lebensmittelzufuhr nach den Städten beschlagnahmen, so daß dort regelrechte Hungersnot herrscht. Der katastrophale Brotmangel trifft die Bevölkerung am härtesten. 200 bis 300 Gramm für die ganze Woche ist das, was im beften Falle ausgegeben werben tann. Auf bem Schwarzmarft foftet ein Rilogramm Brot 140 Lire, ein Kilogramm Weißbrot sogar 180 Lire, ein fleiner Teller Spaghetti 50 Lire, ein einfaches Mittagessen 300 bis 500 Lire, ein Taghemo 1000 Lire. Die an die Arbeiter gebeiten muß, um ein Brot auf dem Schwarzmarkt zu erstehen.

Seuchlerische Frage nach ber Schulb

"Ber trägt daran die Schuld?" jo fragt die Zeitschrift. Da "Bicture Bolt" ja nicht die gange Bahrheit eingestehen fann, sucht fie frampfhaft nach einer Erklärung, die die englifche Deffentlichkeit über die wirklichen Ausder britischen Schuld täuschen könnte. Das Berfahren fennen wir bereits aus den Imdien Berichten. Es heißt alfo, alle Nah-rungsmittel würden gehamstert, und die Alliierten faben dem ohnmachtig gu. Die Be-völkerung habe eine tiefe Abneigung die anglo-amerifanifchen Organifationen gefaßt, meil die Allier= ten Badoglio unterftütten. Froh, einen Gun= denbod gefunden ju haben, auf den man die Sauptlaft abwälgen fann, bemucht fich bie britische Zeitschrift, noch gang nebenbei mitzu-teilen, selbstrerständlich seien die alliierten Finangmanipulationen nicht gang bazu geeig. net, die Berhältniffe gum Guten gu menden. So fei ber Rurs auf die Berhältnisgahlen von 400 Bire für ein Pfund Sterling und 100 Bire für 1 Dollar festgelegt worden. Außerdem fei ein Lohnstopp angeordnet worden, ber der wirklichen Lage nicht gerecht werbe. Das alles feien barte Schläge für die Italiener.

Erfenninisse aus ben Migerfolgen von Mettuno

Ameifelsohne murbe man in England fich um folde Siobsboticaften nicht im geringften fümmern, wenn gleichzeitig von ben Fronten felbft gunftige Berichte eintreffen murden. Aber bei iller Bereiticaft, ben fleinften Fortichritt in ben anglo-amerifanischen Operationen als Großerfolg hinausgupofaunen, finden die feindlichen Rachrichtenagenturen nun einmal nicht ben geringften Anhaltspunft, ber für bie alliierte Sache ausgenüht werden fonnte. Im Gegenteil — die nordamerifanische Nachrichtenagentur Affociated Pref bezeichnet Angio als Erfolg ber beutiden Geidwindig-feit. Mit unglaublider Schnelligfeit feien bie beutiden Reaftionen auf die alliierte Landung erfolgt. Sachverftandige hatten berechnet, daß

Neue Eichenlaubträger

DNB. Führer hanptquartier, 29. Febr. Der Guhrer verlieh am 22. Februar bas Eichenlaub jum Ritterfrenz des Gifernen Grenzes an Sauptmann b. R. Balter Mig, geb. am 21. Dezember 1917 in Dentsch-Arone, Rommandeur eines Grenadier:Bataillons, als 405 Soldaten, und an Major Bengin, geb. am 22. Rovember 1910 in Prigwall/Ofivriconity, Führer eines medlenburgischen Grenardien-Regiments, als 406. Soldaten ber bents ihren Wehrmadie.

So veröffentlicht die britische Zeitschrift "Pic- | eine in Marscholonne mit einer Geschwindig-ure Post" eines der schon gewohnten Elends- | feit von 25 Meilen pro Stunde vorgehende Divifion 5 Stunden benötige, um einen gegebenen Bunft gu paffieren. Die Deutschen feien aber weit ichneller berangerollt, als fie ihre Bofitionen am Strande füdlich Roms befetten. Wenn fie nun imftande gewesen waren, in Ita-

Betrachtung der Geschenniffe um Anzio auf-dränge. Die Schlacht in Europa werde, wenn es foweit ift, ben Erfahrungen in Gubitalien Bufolge, von drei Sauptfattoren bestimmt mer den: Erstens der deutschen Schnelligkeit, zweitens der alliierten Luftwaffe und von ben Aus-wirfungen des Feuers der Schiffsartillerie. Die beiden letten Gaftoren läßt der AB .-Rorrefpondent jedoch nicht unbezweifelt paffie-

Die nordamerifanifche Betrachtung barf in Deutschland als das Eingeständnis angeseben werben, daß fich die Alliterten in ihren Berech nungen, die doch angeblich mit mathematischer Sicherheit durchgeführt waren, in Zweifel geraten find, daß Faftoren auf ber deutiden Geite auftauchen, die nicht eingesett maren und baf die eingesetten Fattoren enttäuschen. lien, wo verhältnismäßig wenig gute Straßen ren. Er ftellt fest, die eindentige Ueberlegenheit verfehlte Rechnung aber darf in diesem Falle vorhanden sind, und diese wenigen noch unter dur Luft und von der See ber habe einen dem ständigen Bombardement der allierten Erfolg bei Anzio doch nicht erbringen können. Gesche haisse neuteilt werden.

Der Feind bei Newel in harten Kämpfen abgewiesen

Erfolgreicher Ginjag ftarter Schlachtfliegerverbanbe — Dertliche Stellungsverbefferungen bei Rettuno

And dem Führerhauptauartier, Plestaner See durch Tiefangriffe gegen fom zieher. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Oestlich Lertfich fünde und mann won Kriwoi Kog wurden aahlreiche Angriffe der Volschewisten unter hohen seinde Innen mit guter Wirklung. Sabhreiche Kabragriffe der Volschewisten unter hohen seinde Inden Berlusten abgewiesen, örtliche Einbrüche im Gegenstoß bereinigt. Im Gebiet südlich der Vorden karnelingen genge seindliche Truppens im Gegenstoß bereinigt. Im geden führen an einem Punkt, und zwar im fühlichen Abschreiche Andriffe Andriffe und der Rampstugenge seindliche Truppens im sidlich der Vorden stätigkeit an. Südlich der Vorden stätere Angriffe an der Murmanbahn.

Dei den schweren Abwehrkämpsen im Kords schweren Link die zweite die sweite die seindes vor unteren Linken ausgammen. Dei den ichweren Abwehrtämpfen im Rords abichnitt der Olifront dat sich die zweite lettischen Ginbruchsstellen wurden die Sos wiets nach erbitterten Rahkämpsen im Gegensstoß geworsen.

Rordwestlich Rewel trat der Gegner unster Einsah mehrerer Schützendivissionen zum Angriss an. Die harten Kämpse des gestrigen Reitsaher im Lages brachten einen Vollen Abwehrerfolg.

Destlich des Plestaner Sees und bei breefolg.

einfaches Mittagessen 300 bis 500 Lire, ein Tages brachten einen vollen Abmehrerfolg, bessernigen. An der Südfront wurden feindliche Borktöße bei Castelforte und Terelle absten Lieb Artillerie zerschliche Angrisse ein Arbeiter anderthalb Tag arstillerie zerschliche Bewegungen

Marines und Bordslaf brachten über dem

und Bereitstellungen. Safen von Boulogne von mehreren im Starte Schlachtfliegerverbande ber Lufts Tiefflug angreifenden feindlichen Fluggengen waffe unterstützten die Abwehrfämpfe por zwei viermotorige und einen zweimotorigen allem bei Rriwoi Rog, bei Dubno und am Bomber jum Absturg. Damit haben Geeftreits

ich Newel, zum Angriff, zu dem, wie der Wehrmachtbericht meldet, mehrere Schükendivisionen antraten. Man fann hierin irob der Stärke der feindlichen Angriffskräfte wohl kaum mehr als einen Versuch erblicken, die Möglichkeiten zu größeren Angriffshand-lungen noch kurz vor Beginn der Schlamm-periode festzustellen. Außerdem glaubten die Sowjets wahrscheinlich, in diesem Frontab-khritt nur verhältnismößig ichmachen deutschen dnitt nur verhältnismäßig ichmachen deutichen Kräften gegenüberzustehen. Der erste Tag des eindlichen Angriffsuniernehmens dürfte die Sowjets eines besteren belehrt haben. Die Sowjets eines besseren belehrt haben. Die deutschen Truppen errangen einen ausgesprohenen Abwehrerfolg.

Selbstverständlich fann der Offenfivstog von Newel auch die Einleitung weiterer Angriffs-handlungen zu anderen Teilen der Front bedeuten. Die nächsten Tage werden hieritber Rlarbeit verschaffen. Die Betterverhältniffe find aber im allgemeinen nicht jo, daß man für absehbare Zeit mit dem für Angriffshandlun-gen unerläßlichen Festbleiben des Bobens rechnen fann. Der starfe Einsah der deut-fchen Luftwaffe gegen die erkannten Be-reitstellungsräume an allen Teilen der Oftfront burfte die feindlichen Absichten wirkfam durchfreugen. Mindeftens macht es ein ftandiges Reugruppieren der betroffenen Truppenfontingente notwendig, was mittelbar vor einer Offensive immer lähmend wirkt. Auch aus diefem Grunde erklärt fich die vorsichtige

Saltung der sowjetischen Truppenführung. Die zunehmende Stoftrupptätigfeit im gandekopf von Rettuno löft ben Schluß zu, daß sich hier bereits kommende größere Kampf Sicherheit der Planung und der Siegesgewiß-heit zusammen, mit der die politische und mili-tärische Führung des Reiches alle notwendigen Waßnahmen rechtzeitig und gründlich trifft.

Gi. Tofio, 29. Febr. Dem gleichbleibend ftar- | bas anderen Bollern von den Briten jugedacht

Japan bewundert die deutsche Schlagkraft

Mut und Entichloffenheit ber beutichen Soldaten als vorbildlich bezeichnet

fen Interesse der ostasicischen Bewölferung für die Ariegsührung des Berbündeten in Europa haben sich Erfolge in der Lesten Zeit in den Bordergrund geschoben. Sie sind Gegenstand umfangreicher Betrachtungen der Kommentatoren, die den Geist, den Mut und die Entschlieben Soldaten immer unter dem Begriff des bewunderungswürdigen wieder als Borbild bezeichnen und mit der Anrfennung für die Schlagfraft ber beutichen Baffen nicht gurudhalten.

Das erfte Ereignis ift der Rampf um den Brudentopf von Nettuno, mo fich, genau wie an ber Caffino-Front, beutiche Solaten und deutsche Baffen den Anglo-Ameritanern weit überlegen zeigen. Aus der japani ichen Darftellung diefer Erfolge fpricht tiefe Genugtuung über die Schläge gegen den Geg-ner, mit dem Japan sich zur gleichen Zeit im Pazifik auseinandersent und ihm bort trop deffen räumlicher Erfolge empfindliche Ber-lufte gufügt. Die Befriedigung über jede Riederlage der Amerikaner ist um so größer, als elbst der geringste Mann in Japan die Hauptverantwortlichkeit der Amerikaner für den Ausbruch des Arieges erkannt hat.

Das zweite militarifche Ereignis ift be gelungene Ausbruch deutscher Heeres- und 44-Ginheiten aus bem Reffel westlich Eicherpormiegend durch die Schilberungen ber vom Gührer ausgezeichneten Offiziere einen tiefen Einbrud machte, weil er in fo glangender Beife alle Tugenden ber beutichen Solbaten por Augen führte. Richt bulest fand auch bie Aus beichnung bes Guhrers ber mallonischen Bri gabe, Degrelle, und die barin zum Ausdruck kommende Tatfache, daß die Bölfer Europas gemeinsam bem bolichemiftifchen Eroberungsvillen gegenüber ihren Willen jum Leben

durchseben, besondere Beachtung. Bon gang besonderer Wirfung auf die japa nische und die gesamte offafiatische Deffentlich-feit find die schweren deutschen Angriffe anf Bondon, die mit jo unverhaltnismäßig geringen Berluften von der deutschen Luftwaff durchgeführt werben. Die Betrachtungen, die aus diesem Anlag veröffentlicht werben, fpiegeln die Genugtuung wider, daß der Sit der englischen Ariegsverdrecker nach mehrikhriger kamen noch zwei Kameraden in meiner Rähe kenglischen Kriegsverdrecker nach mehrikhriger kamen noch zwei Kameraden in meiner Rähe kenglischen Kriegsverdrecker nach mehrikhriger kamen noch zwei Kameraden in meiner Rähe kenglische her her ihren der Kameraden in meiner Rähe kenglische her her kameraden in der kameraden in meiner Rähe kenglische kenglisc

Aushaltsvermögen der Bevölkerung des Rei-des beiproden wird. Die deutsche Tapferkeit der Heimatfront klinge, so bestätigt man in Japan, in der edelsten Weise mit der Rube, der

Ueber den Alpen "wie Krähen gejagt"

Bei ihren Terrorflügen nach Subbeutichland abgeschoffene USU. Flieger berichten

* Innabrud, 29. Febr. Ginige USA.-Biloten, | feben, bag mir in dem metertiefen Schnee nicht die über den Schnee- und Gisfeldern der Ditilpen bei ihren Terrorflügen nach Süddeutschland abgeschoffen murden, berichteten übereinftimmend, fie feien auf das außerfte befturat gewesen, daß sie sogar über den eisgepanzerten Alpengipfeln von deutschen Jägern "wie die

Krähen gejagt" murben. "Wir mußten nicht mehr", erzählte einer von ihnen, "was wir machen follten. Die Deutschen frürgten fich von allen Seiten auf uns. Inolgedeffen verloren wir die Berbindung miteinander. In 6500 Meter zerplatte unier 36 jah bloß noch einen grellen weißen Blib und murde herausgeschlendert. Als ich am Fallichirm hing, sah ich neben und unter mir Dupende von weiteren Fallichirmen. Bährend ich vom Sturm auf einen Felsgipfel sugetrieben wurde, sah ich, wie ein Fallschirm nach dem anderen auf die Felsgrate geschleu-dert wurde, und glaubte, daß sich schon viele meiner Rameraden beim Aufprall bas Benid gebrochen haben. Ich felber murbe von einer Boe erfaßt und tief in ein Tal hinabgefcleubert, mo ich im Schnee fteden blieb.

pormärts famen.

Nachdem mir der Solle, die uns die deutschen Jäger bereiteten, entronnen maren, fagen wir nun in der weißen Solle der Alpen. Bir hör-ten die gange Racht hindurch einen Kameraden, ber offenbar beim Aufprall verlett worden war, schreien und wimmern, konnten ihm aber nicht helsen. Gegen Worgen verstummte er, und ich habe nichts mehr von ihm gehört und gesehen. Unfere Fliegerkombination mar für Diefe furchtbare Ralte gang ungeeignet. Bir glaubten icon nicht mehr, mit bem Leben bavonzukommen, nach drei Tagen aber murben wir durch Jufall entbeckt."

In einem Conderbericht des "Daily Telegraph" heißt es, daß gange Schmarme beuticher Jäger aufgestiegen feien, als die USA.-Terrorbomber in Süddeutschland geegene Ziele anzugreifen versuchten. Die deutiden Jäger hatten mit aller Entichloffenheit bie amerifanischen Fluggeuge unter Feuer ge-

Britifcher Kreuger verloren

* Sen i, 29. Febr. In Loudon wurde nach einer Rentermelbung amilich befannigegeben. daß der britifche Arenzer "Spartan" verloren

Kreisausgabe Rastatt

Erscheinungsweiset. Der Köderer erschein wöchentlich? mal als Morgenzeitung und swar in sim Kusgaben: Darbiausgabe "Gaudundrifahr) Karlsrudesit den Kreis Karlsrude und Glotzbeim – Kreisausgabe Bustat – Kreisausgabe Bubt – Areisausgabe Kastat – Kreisausgabe Bibt – Ausgabe "Aus der Ortenau" sit den kreise Offendurg, Ladr und Kedl. Die Anzeigen klie der der erteige Ischendung, Ladr und Kedl. Die Anzeigen von erteige Isdam in der z. A. allitaen Breislisse Wolge 13 dom 1. Auni 1942 sestaetal. Die Breislisse word auf Wunickoffenlos zugesandt. Klie Kamillenanzeigen gelten ermäßtate Erundpreise. Anzeigen unter der Kudik observen zugeschen Stadiase Grundpreise. Anzeigen unter der Kudik itigen son. Kandanzeigen) werden zum Ermissimetervreis derechnet. Kacklässe konnen z. Kl. nicht gewährt werden. Die Anzeigenseite umläßt insgesamt 16 Kleinsbalten don ie 22 mm Preite. Anzeigen ist ficht gesteten: um 10 Ubr am Vortag des Erkabinens. Klische Wolkelmallen der Ermissimeter der in die Anzeigenseite Samstaa 13 Ubr. Unausschedebare Anzeigen für die Montagausgabe (3. B Lobesanzeigen) millen die Anzeigen ein ersche einacanaan sein. Aus der Anzeigen ein den erschen einacanaan sein. Aus der Anzeigen ein aus der Ermistung der den erschehren und der eine Anzeigen werden der Ermistundliche der Ermistundliche der Ermistünder den erschehrlichteit. Bei Lerminündelber der Gemähr Abernommen werden. Er füllungsort und Gerichtsskand ist Karlsrude am Kein

Der role Strahlenpilz Von Hans Graf Reischach

Wenn man nicht die grauenhafte Borftellung eines zerstörten Kulturzentrums, meilenweiter Totenhügel, die von ausgerotteten Bölfern fünden, por'fich batte, dann tonnte man in diefen Tagen fast mit Sumor die Produtte burgerlichen Unverstandes in allen Ländern vernehmen, die fich mit einem unverständlichen Ernst den Berhandlungen widmen, die die Londoner Plutofraten mit den von ihnen ausgehaltenen geflobenen Bolen pflegen. In weit-ichmeifigen Ausführungen merben ba bie Bemühungen geschildert, die in London vonstatten geben, um diese Regierung ohne Bolf gu ber höheren Einsicht zu bekehren, daß es durchans im Intereffe Englands und Amerikas läge, wenn sie ihre formale Zustimmung zu der fak-tisch feststehenden Tatsache geben würde, sich nicht nur von dem bolschewistischen Koloß fresfen zu laffen, fondern fich auch noch dazu berbei-

aulaffen, fich für diefen Bergehr gu bedanten. Die englischen Plutofraten haben in ihren Organen in verzweifelter Offenheit erflärt, baß fie fich nicht ftark genug fühlten, bem ruffischen Freund ju widerstehen, jugleich aber mit die-fer Offenbarung bewiesen, daß fie fich gegenüber den polnischen Emigranten immer noch ftart genng fühlen, biefe im Intereffe bes roten Freundes gum Bergicht auf ihre Eriftens anfaufordern. Dit einem einfachen Gederftrich haben die Anglo-USA.-Plutofraten die mit großem Aufwand in Szene gefeste Atlantik-Charta in dem Augenblick in Feten gerriffen, als ber große und gefürchtete rote Bruder Stalin burch ein Stirnrungeln gu erfennen gab, daß er die Exifteng biefes Papiers nicht nur als überflüffig betrachte, fondern auch als höchst lästig empfinde. Noch ist der von den Berren Churchill und Ropfevelt auf der "Botomac" auf ben Bogen bes Atlantif falbungsvoll verheißene Bormarich der Soldaten Christi nicht über die von den Angelfachfen finnlos zerstörte, aller Christenheit heilige Abtei von Caffino hinausgegangen, ba fniftert das Papier ber gerriffenen Charta, von der man einft lefen fonnte, baß fie bas Geichich ber Bolfer ber Belt auf Jahrhunderte hinaus unabdingbar

bestimmen wird. In furchtbarer Rlarheit zeichnet fich bier bas fataftrophate Ende und das jammervolle Scheitern ber gangen angelfächfi. ichen Kriegszielsehung ab. hat fein Weltreich aufs Spiel gefett und gum größten Teil verloren, um ben Bau einer Autoftraße zwischen dem deutschen Danzig und Oftpreußen fomie Bommern au perhindern, In diefer Autostraße fah das plutofratische England eine Gefährdung des feit Jahrhunderten von ihm mit fremdem Blut erhaltenen europaifchen Gleichgewichts, dasfelbe England, bas nun nach fünf blutigen, ichmeren Rriegsjahren nicht einmal mit Bedauern, fondern faft mit perverfem Triumph feststellte, bas die Behandlung der oft- und mitteleuropäischen Angelegen= heiten weber Sache Englands noch Amerikas, sondern ausschließlich Sache Ruglands sei. Diefes Zugeständnis ift der beste und fraffeste Beweiß, in welchem Umfang England von der einstigen Großmacht au einem bescheibenen und

fraftlosen Bafallen Rußlands herabgesunken ift. Es erregt vieleroris vielleicht noch Erstaunen, daß die Spießer aller Belt die Dinge nicht nebmen, wie fie find, nämlich als Todeszuckungen eines verfaulenden Suftems, fondern daß mit einer großen Ernsthaftigfeit alle diefe Brobleme und alle fich hieraus ergebenden Fragen erörtert werden. Für bas beutsche Bolf und insbesondere für den alten Nationalsozialisten bedeutet diefes Berhalten meder etwas Bunderbares noch Erstaunliches. Wir brauchen nur in bem Buch mit ben etwas ichmierigen Seiten, das die Geschichte der Weimarer Republik behandelt, nachaublättern, um die Parallelen gu diefem Beltereignis ju finden und festauftellen, daß genau mit denfelben Methoden auf dem deutichen innerpolitifden Seftor vor nicht einmal fünfzehn Jahren gearbeitet murde. Bir lefen mit grimmigem Sumor beute von der Genugtung gewiffer Spießer in aller Belt über die Dasteraden, benen fich ber Bolichewismus gur Beit aus Zwedmäßigkeitsgründen und mit Geichic unterzieht: die Wahl eines Metropoliten, die Maricalluniform des herrn Stalin, die Berfaffungsreform der Cowjetunion, die Teil-nahme eines Cowjetbotichafters an irgendeinem Rirchenfeft, das alles bient, wenn auch unter Ginfat anderer Mittel, fo boch genau demfelben Zwed wie alle die Berfuche in ben nnerpolitifden Rrifen por 1933, Ctaat, Beellichaft, Organisationen und Parteien mit dem Peftbazillus des Bolichemismus au infi-

Wenn heute ein von Mosfau ausgehaltenes polnisches Komitee sein Einverständnis zu der ogenannten Curzonlinie erflärt, und wenn diefes fogenannte Ereignis in ber Schweis und in Schweden nicht nur verzeichnet, fondern fogar wohlwollend fommentiert wird, bann benfen wir unwillfürlich an jene Zeit, als ein bummes Spiegertum in Deutschland ommuniftifche Pfendobichter feierte und dem bolidewistifden Chaos baburd Boridub leiftete, daß es jeden noch fo plumpen ober frechen Tarnungsverluch ber roten Borbbrenner als einen fompathilden Berfud, fic an verbarger-

liden, vermertte. Bir erinnern uns, wie fene Bürger die Entwicklung, die ohne Unterbrechung und gradlinig von den Demofraten über die fogialbemofratifche Partei gu ben un-abhängigen Sogialbemofraten und ichließlich sum Kommunismus führte, als etwas Schick-falhaftes hinnahmen, querft fich außerlich noch dagegen fträubten, um ichlieflich fogar biefe

Die bolichemiftische Tattit hat immer von

Entwicklung au fordern.

der fpiegerhaften Dummheit profitiert und ben roten Ungeift erft einmal üppig im Brutofen burgerlicher Stupidität wie auf einer Gelatines fultur genährt, bis er fo ftart mar, um ben Nährvater felbst zu infizieren und zugrunde zu ichten. Die bolichewistische Tattit ift bieselbe geblieben. Es geht Stalin erft einmal darum, fuß au faffen, um dann von der fo gewonnenen Blattform aus in flarer Bewertung der mangelnden Biderftandsfraft ber bürgerlichen Staaten die Infiltration fortaufenen und ichließlich biefe Bemühungen mit der endgultigen und reftlosen Bernichtung des freundlich Boricub leiftenden Gaftgebers au beantworten. England ift beute in berfelben Situation wie die burgerlichen Barteien des Beimarer Deutschland por fnapp funfgehn Jahren. E3 hat dem roten Strahlenpila folange feine Be-deutung beigemeffen und ichließlich folange Bor-ichub geleistet, bis die Bafterienkultur einen Umfang annahm, daß die artgebundene bürgerliche Feigheit sich nicht mehr traute, biefer Größe entgegengutreten.

Mus verichiebenen Motiven hat das Spiegertum in aller Belt ber roten Boge nie ernit-haften Biderstand entgegensett. Die eine Gruppe tat es bewußt aus Feigheit nicht, die andere mar au perbildet, um die Gefahr au erfennen, die ihr brohte, die andere bereits rais fifch fo entnervt und ausgehöhlt, daß fie fich au ber Perverfitat bergibt, bem die Beitiche dwingenden Beiniger die Band gu fuffen, viel ju frafilos, dem in jedem gefunden Menichen lebenden Selbsterhaltungstrieb gur Tat gu perhelfen. Mit bewundernsmerter Birtuontat est der Bolichewismus je nach Bedarf bieje einzelnen Gruppen gum Boripann bei ber Erreichung feiner Biele ein. Im Beihrauchduft des rasch gekrönten Metropoliten erstickt er die Bedenten angitlicher, aber verblendeter Raturen, mit bem Gold ber Maricallisen auf ber Uniform des Beren Stalin blendet er bie Mugen ber nur bem äußerlichen zugänglichen Durchichnittsburger, und mit dem Raffeln feis ner Waffen tötet er den letten etwa noch vorhandenen Reft eines Gelbitbehauptungswillens der noch einsichtigen, aber gu einer Tat unfähigen und entnernten Rreife.

Mit von der Arbeit am eigenen Untergang blutigen Sanden reißen die Glödner einer versinkenden Welt an den Strängen, ohne ge miffen, daß fie mit ihrer letten Kraft ihr eigenes Sterben fünden. Es ift ein ich auriger Dotentang, der fich vor den Augen der Sehenden entwidelt, ein großes Drama ican: rigiten Ausmaßes, beffen Folgen und Muswirkungen nur die weltanichaulich gefestigten Menichen mit Schaubern feben. Eine aum Sterben gu feige und gum Leben unfabige Beneration befingt ibr eigenes Ende und verabfaumt es, bie Beremonie eines anftanbigen Todes mit Würde auf nich gu nehmen. Gin Europa, das jahrhundertelang von den plutofratischen Dachten seinen Stempel aufgedruck. befam, verröchelt in Todeszudungen unter dem langfam träufelns verabreichten Gift des henfers aus der Steppe. Eine Belt firbt, die nicht in der Lage mar, die Stunde zu erfennen, und die Pflicht verabjäumte, die ihr oblag, als Blied einer europäischen Bemeinschaft diefen älteften Rulturboden vor dem alle Berte vernichtenden brutalen Bugriff einer wilden Step=

Wir können diefe Erkenninis ohne jede Rurcht mit Stolz portragen, denn wir haben nichts mit jenen gemein, die fich bes Bodens un: murdig erweisen, dem ihre Borfahren Rultur gaben, die nichts mehr gemein haben mit jenen, die feit amei Jahrtaufenden die Welt mit ben Gaben ibrer Rultur beidentten und bem Sinn des menschlichen Lebens eine höhere und beffere Bedeutung gaben. Wir Deutschen im Bergen Europas find uns der Schwere dieser Entdeidung bewußt, und wir find ftart genug. den Mut gu haben, diefer Gelbstaufgabe der Bolfer entgegengutreten, die nur noch ein geographifder Begriff, aber nicht mehr die Biberpiegelung einer völfifch und raffifch gebunde-Lebensfraft verftromenden Gemeinichaft find. Deutichland ftebt als ber Suter Curopas, als das ichlagende berg diefes mighanbelten Rontinents, aus manden Bunden blutend, aber unbeirrbar und ungeich wächt gegen die Sturmflut aus dem Often. vermerkt nur die Todeszudungen einer fterbenden bürgerlichen und plutokratischen Welt und verachtet die verrateriiden Bandlanger= dienfte befabenter Schichten, benn in ihm ift der Stola, ber Rriftallifationspunkt eines neuen Europas, einer raffifchen, fulturellen, fozialiftischen Gemeinschaft gu fein, einer in taufent Kämpfen erprobten, erhärteten und bemährten Rameradicaft, die nur das eine Biel tennt, auf den Trummern einer verfintenden Belt eine neue Bufunft, ein neues Gemeinichaftsleben aufaubauen und bieje im Rampf geftählte Gemeinichaft vor jeder Gefahr, vor jedem Anfturm mit feinem Blut und bis jur letten Tauft gu verteidigen.

Rotan der Universität Oxford por Mostan Bynifche Beransforderung Spaniens

* Stodholm, 29. Gebr. Wie Reuter meldet bat die Universität von Orford beichloffen, eine Professur für Ruffisch eingurichten, nach-bem es 20 Jahre lang feine berartige Profeffur gegeben bat. Die gleiche Univerfitat bat mit 13 gegen acht Stimmen bie Annahme wert voller Bücher abgelehnt, die ihr der Ausichuß für miffenschaftliche Forschung in Madrid gum Geident maden wollte.

Die beiden Melbungen fprechen Bande und enthalten in der Wegenüberftellung eigentlich hon den Kommentar in fich. Wenn es die Univerfität Oxford für erforderlich balt, gerade jest wieder eine Profesiur für Ruffifch eingurichten, fo handelt fie gang im Ginne Churchills, ber, wenn er nicht fogar felbft ben Beschluß berbeigeführt bat, ihn sicherlich sehr begruben mirb. Gleichzeitig beftätigt die Universität Oxford mit der Ablehnung des spaniichen Geichenfs, daß fie fich nicht pon miffenmaftlichen Gefichtspuntten leiten lätt, fondern lediglich von politischen.

Stolze Bilanz unseres Sozialismus der Tat

Die gewaltigen Leistungen des Silfswertes Mutter und Rind — Reichsminister Dr. Goebbels fprach bei ber Behnjahrfeier

* Berlin, 29. Gebr. Das gehnjährige Bestehen des Silfswerts "Mutter und Rind" wurde am Montagnachmittag mit einer Fe ier finn de begangen, die einer zusammenfassen den Bürdigung der ethischen Berte des Anfbanes und der Durchführung dieser seigenstreichen, aus nationalsozialistischem Geist geborenen Einrichtung gewidmet war. Reichsminister Dr. Goebbels, der Schirmherr dieses NSB.-hilfswertes, brachte ver Dessentlichteit im Rahmen einer Rede einen eingehenden Leistungsbericht zur Kenntnis, der die imponierende Große biefes einzigartigen, auf bem Opier jedes einzelnen Deutschen anigebauten, nachft dem 28528. bebeutenbiten Cogialwerfes aller Zeiten aufs wirfungsvollfte in Ericeinung

von Joh. Seb. Bach, vom Orchester des Teutsichen Dernhauses unter Generaldizektor Tr. bem an den deutschen Sieg.
Sch midt-Fischen der Rundsunfspielschar Berlin
ein Beihelied der Rundsunfspielschar Berlin
Roicheminiker Dr. Grehhels. der SJ. gaben der Beranftaltung, der führende von Partei und Staat und viele leitende Mitarbeiter und -arbeiterinnen aus ben verschiedensten Arbeitsgebieten des hilfs. werfes beimohnten, den ftimmungsvollen Muf-

Stolze Erfolgsmeldung

Dberbesehlsleiter Silgenfelbt, der Let-ter des Hauptamtes für Bollswohlfahrt in der Reichsleitung der MSDUP., verlas junacht das folgende an den Filhrer gerichtete Telegramm, das das Ergebnis einer zehnjährigen fürsorgearbeit zusammenfaßt:

Mein Guhrer! Bir melden Ihnen aus Unlas des zehnjährigen Bestehens dos Hilfswerks Mutter und Kind das stolze Ergebnis der in den vergangenen zehn Jahren für Mutter und Kind geleisteten Arbeit. In diesem Zeitraum sind u. a. im Dienste für das Leben unseres Bolfes folgende Ginrichtungen geschaffen wor-

tellen Mutter und Rind, in denen jährlich über 10 Millionen beutiche Mütter Rat und praftifche Silfe für fich und ihre Rinder finden. Die unermubliche Arbeit diefer Silfastellen hat dazu beigetragen, die Säuglings-sterblichkeit erfolgreich zu bekämpfen und da-mit der Nation über eine Million Kinder zu

In über 83 344 Rinder garten werden täglich 1,25 Millionen Rinder icaffender Mut-

Im Laufe dieser 10 Jahre haben in Mütter-erholungsheimen 653 887 Mütter in mehr-wöchigen Aufenthalten Ruhe, Entspannung und neue Lebenstraft gefunden.

Bei ben Umquartierungsmagnah men werden durch das Hilfswerk Mutter und Kind in größtmöglichem Umfange laufend Mütter und Kinder vor den schällichen Ein-wirkungen des feindlichen Luftterrors bewahrt.

der Durchführung weiterer Betrenungsmaß-nahmen gearbeitet. So melden wir Ihnen, mein Führer, am hentigen Tage die Eröffnung

Das Brandenburgijche Kongert Rr. 3 G-Dur | millens unferer fampfenden Gemeinichaft und

Reichsminifter Dr. Goebbels. Dberbefehlsleiter Bilgenfeldt.

Der Dant bes Führers Der Gubrer jandte folgendes Antworttele-

"Der mit anm 10. Jahrestag der Errichetung des hilfswerfs Mutter und Rind über-mittelte Tätigkeitsbericht beweift aufs neue, welcher Leiftungen die Seimat gerade jest

36 fpreche allen, die babei mitgeholfen haben, insbesondere den vielen namenlosen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Silfswerts Mutter und Rind für die im Dienste unserer Jugend geleistete fegens-reiche Arbeit meinen Dant und meine Anerfennung aus.

Führerhanptquartier, 28. Februar 1944. gez. Abolf Hitler.

Oberbefehlsleiter Silgenfeldt danfte dem Reichsminifter Dr. Goebbels für die tatträftige Förderung dieses Hilfswerkes, das sich stets des besonderen Schubes seines Schirmherrn erfreut habe. Rach weiteren grundlegenden Aussührungen über Sinn und Bedeutung von "Mutter und Kind" erinnerte Silgenfeldt daran, gerade in Zeiten schwerster seelischer Belastung gelte es, die Familie zu karten, sei je doch der Quell unferer volkischen, unferer chöpferischen Rraft, für beren Erhaltung Die Beere ausgewaen feien. So liege in diefem großen Silfswert "Mutter und Rind" das lammende Befenntnis gu unferer aller Bu-

Dem Volkswohl ist alles untergeordnet

u. a. folgendes aus:

Das 20. Jahrhundert ift das Jahrhun-bert des Sozialismus. Auch diesem uns von unferen Geinden aufgezwungenen 32 518 über das gange Reich verteilte Silfs- Rrieg liegt die Ginngebung des Cogialismus augrunde. Das beutiche Bolt follte als feitgefügte Gemeinichaft in Europa ausgeschalter werden, weil es ben anderen europäischen Bolfern gegenüber auf fogialem Bebiet gu meit ortgeschritten mar und ift. Unfer Cogialismus t deshalb Gegenstand des Saffes der Plutoratien und des Reides des bolichewiftischen sowietivitems.

Das nationalsozialistische Programm ift während des Krieges nicht etwa stillgelegt worden, fondern gerade mahrend bes Rrieges und gerade durch den Krieg hat es seine innere Erhärtung erfahren. Wir tragen uns heute schon mit den großen Aufbauplänen, die wir nach dem Kriege verwirklichen wollen, mabrend gur gleichen Beit in englischen Blattern Klage darüber geführt wird, daß man nach dem Kriege eine ungeheure Arbeits-lofigfeit zu erwarten habe. Birtichafts- und virfungen des feindlichen Luftterrors bewahrt. Staatsleben werden in Deutschland unter Erop vieler Schwierigkeiten wird ftandig an den Gesichtspunkten des Bollswehls mejeben. Dafür ift der flaffifche Beweiß das Rernftud unjeres fogialen Aufbauprogramms: Das Silfswert Muifer und Rind, mit beffen Aufbau wir bereits 1989 begannen.

Reichsminister Dr. Goebbels, der hier- nen für das Hilfswerf Mutter und Kind auf-auf das Bort ergriff, führte in seiner Rede geworsen, gehn Jahre später, mitten im u. a. folgendes aus: 33 000 Betreuungsftellen für Mutter und Rind find negartig über das gange Reich verteilt. Das Gilfswerf bat mit größtem Ernerteilt. Das Silfswert hat mit großtem Erfolg den Kampf gegen die Säuglingsiterblichteit aufgenommen. In den 10 Jahren seines Bestehens wurde die Sterblichkeitszisser unferer Säsiglinge von 7,9 auf 6,3 Prozent berabgemindert. Das bedeutet, das Deutschland
in diesen zehn Jahren eine Million
Mehrgeburten allein auf Grund dieser Leistung zu verzeichnen hat. Weiter hat das Hilfswert 200 Mutter-erholungsheime errichtet. 60 000 berufstätige Mütter, Soldatenfrauen, Kriegerwitmen uiw. onnten in diefen Beimen einen mehrwöchigen Erholungsurland verbringen. In rund 84 000 Kindergarten werden täglich 1 250 000 Kinder betreut, beren Mütter im Kriegseinfat fteben. Die Landfrau erfahrt Entlaftung durch 11 000 Erntefindergarten. Dagu fommt die riefenhafte Sozialarbeit des Hilfswerks unter dem

Auftterror des Feindes. Rach Berfündung biefer stolzen Bilang die-fes gigantischen Werfes dankte der Minister allen an seinem Aufbau Beteiligten, besonders dem Bg. Silgenfeldt, der mit seinen engeren Witarbeitern dieses Werk aus den kleinsten Anfängen zu den riesigen Ausmaßen ent-wickelt hat.

mein Führer, am hentigen Tage die Eröffnung folgender neuer Einrichtungen für Mutter und Kind:

Naben Stade mit stad

Aus guforgt:

Der Führer hat Seiner Majestät bem Raijer von Mandichulus jum Nationalfeiertag am 1. Mara mit einem in herglichen Borten gehaltenen Telegramm feine Glüdwünsche ibermittelt.

Reichsorganifationsleiter Dr. obmänner und maßgebende Unterführer der eisenschaftenden Industrie der alpen- und donausändischen Gaue zu einer Arbeitsbesprechung zusammengerusen. Es herrschte Einmütigkeit in dem Bestreben, immer mehr schöpferifche Krafte ber Ration für die Erweiterung der Rüftung ju mobilifieren.

Beim letten Buftangriff auf Bondon murbe u. a. Generalleutnant Giffarb be Quesne Martel, der frühere Kommandeur bes Pangerforps und Leiter der milis täriften Abordnung in Mostqu, getötet.

Die englische Labour Party hat beichloffen, fich trop einer gewisen Beunrubigung über die Erfolge der Commonwealth= Partei und einiger unabhängiger Kandidaten auch weiterhin an den Burgfrieden gu halten.

Rabio Unfara erflärte in einem Rom= mentar, daß die sowjetische Binteroffenfine ihr Biel nicht erreicht habe. Der beutsche Biberfrand fei nicht gebrochen. Es fei fo gefommen, wie Deutschland langit festgestellt habe: Die Difensive habe von den Comjete viele Opfer gefordert, ohne greifbare Ergebniffe gu zeigen.

Algier ift, wie "L'Echo de Tanger" ichreibt der Tummelplat aller Elemente geworden, die die Einführung und den Kampf des Boliche-wismus auf den Ruinen Frankreichs wollen. Ihr Programm fei klar, Mit großem Geichrei wollten fie den Krieg im frangofifchen Mutterland und ichenten fich babet nicht, die angloamerifanischen Terrorangriffe gu verherrlichen. Ein arabifder Delegierter aus Balaftina teilte ber agnptischen Regierung mit, daß infolge der Inhaftierung mehrerer Araberführer die Araber Palästinas nicht in

ber Lage feien, eine Abordnung gur panarabifchen Ronfereng in Megupten gu entfenden. Brafident Roofevelt hat ein Befet unterzeichnet, bas das Weiterbestehen der Barenfreditgesellschaft Commondity Credit Corporation bis zum 30. Juni 1945 sichert und somit das Lebensmittelzuschuß-Programm der Regierung aufrecht erhält. Laut UP. erklärten die

Farmblod-Gegner, daß fie ihren Angriff gegen diefes Programm wiederaufnehmen murben. Abmiral Land, der Borfipende der 116A. - Bundesichiffahrtstommiffion, empfahl nach einer UP.-Weldung aus Washington eine "ftrifte Beidrantung ber Schiffahrt ber Ach-fenftaaten". Die Japaner mußten fich nach dem Rriege mit ber Ruftenichiffahrt begnügen.

Molotow empfing am Dienstag in Mosfan Mr. 28 illares, ben erften tanadifchen Befandten für Comjetrugland. Un der Rufte von Bongainville

murde eine Gruppe fleinerer japanifcher Bersorgungsschiffe von 38 seindlichen Flugzeugen und zehn Torpedoboote angegriffen. Es gelang den Japanern, ein Torpedoboot zu versenken und acht weitere zu beschädigen.

Ein altes Borfriegsprojeft, bie Untertunnelung bes Dangtie-Fluffes bei Ranfing zur Erreichung eines durchgehenden Eisenbahnverkehrs, ist von den Behörden wieder aufgenommen worden. Die Geologen wers den im März Untersuchungen anstellen. Anschließend werden die Baupläne zur Auss arbeitung gelangen.

Reue Ritterfreugträger

DNB. Berlin, 29. Febr. Der Führer verlieb auf Borichlag bes Oberbefehlshabers ber Luftmaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterfreuz des Eifernen Kreuzes an Major Zanner, Gruppentommandeur in einem Rampfgeichmader, aus Hallein. Ferner verlieh der guhrer das Ritterfreus

des Gifernen Kreuzes an Sauptmann Berner Guft, Bataillonstommandeur in einem Grenadierregiment, aus Bernifow, (Rreis Königs. berg), Sauptmann Claus Jürgenfen, Bas taillonskommandeur in einem Grenadierregi-ment, aus Flensburg, Oberleutnant Gunter 3 ieger, Batteriechef in einer Sturmgeschützbrigade, aus Mt-Gabel (Rreis Eprottan), Leutnant d. R. Karl Rojar, Zugführer in einer Pangerabteilung, and Bien, Oberfeldmebel Alfred Döring, Kompanieführer in einem Grenadierregiment, aus Rlein-Bicland (Greis Elbing), Unteroffigier Rarl Being Cand : mann, Gruppenführer in einem Grenabier-

Berglicher Empfang ber beutiden Seimtehrer

* Berlin, 29. Febr. Am Montag famen an der fpanisch-frangofischen Grenze in mehreren ransporten vermundete beutiche Golbaten, Seelente und Zivilinternierte aus Rord- und Sudamterifa an, die ansgetauscht worden find. im Namen der Heimat bereiteten ihnen die Behrmacht, die AO., die NSDAP. und das Deutsche Rote Kreus einen herslichen Empfang. Die verwundeten Soldaten traten fofort die Beiterfahrt ins Reich an, mahrend die Bivilinternierten noch die Anfunft weiterer auslandsdeutscher Frauen und Kinder abwarten. mit denen fie die Beimreise gemeinsam antreten werden.

Neuer Reford der Greuelhege

* Stodholm, 29. Febr. "Folfets Dagblabet" wendet fich gegen die bewußte Fälfchung eines Tegtes gu einem Bild, bas im Beichen ber Greuelpropaganda von ber Zeitichrift ber ichmedischen Genoffenichaften "Bi" gebracht wird. Das Bild foll nach "Bi" angebliche deutiche Greueltaten in Bolen, insbefondere Etbangungen, barftellen und damit eine "Ragi. methode", um die Bivilbevölferung gn terroris fieren. Tatfächlich ftamme bas Bild aus ben Jahren nach 1918 und ans ber Zeit des Bürgerkrieges in einem füdmeft. europäischen Land. "Folfets Dagbladet" bezeichnet biefe Bildpropaganda als neuen Retord der ichwedischen Grenelhete.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlagsdirektor: Emil Muns, Hauptschriftleiter: Frans Moraller, Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brixner, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck und Verlagsgesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

Mostau befiehlt Ausrottung der eftnischen Bevölkerung

Ausjage eines bolichewistischen Majors - "Es ist niemand gefangen zu nehmen"

Aufschlußreicher Briefwechsel zwischen Gven Bedin und dem Reftor der Universität Dorpat

der Sven Sed in richtete an den Reftor der Universität Dorpat einen Brief, in dem er der beionders engen Beziehungen gedenft, die die pon König Buftaf Abolf gegründete Univerfis tät immer gu Schweden unterhalten habe. Sven Bedin verweift auf die gefährliche Agitation, die gum Ausdrud bringe, daß die baltijchen Staaten im Falle eines sowietischen Sieges sozusagen automatisch an Sowietruß-land fallen würden, da sie sich ja freiwillig au-geschlossen hätten und als sowietische Republifen fühlten. Jeder, der die politische Ent widlung der letten Jahre verfolgt habe, miffe aber, daß fich die baltifchen Länder niemals irgendwie mit der Sowjetunion verbunden geühlt haben, fondern im Cowjetftaat und Bolichewismus ihre Todfeinde feben. Bedin gibt der feiten Ueberzeugung Musdrud, daß die deutiden Truppen die bolidemiftische Lawine aufhalten und damit die Exifteng und die Bufunft der baltifchen Balfer fichern mer-ben. Es gabe, fo ichlieft der Brief, nur bie Alternative: Sieg Deutschlands oder Bolichemismus!

Der Reftor dex Universitat Do pat antwortete Even Sedin mit einem Brief, in dem es u. a. heißt:

Sochgeehrter Berr Gven Bedin! 3hr mann haftes Schreiben, das Ihre aufrichtige Compathie für Eftland und die anderen baltifchen Bolter wie auch 36r Gemeinschaftsgefühl mit bem Baltifum ausdrückt, ift und in unferem Rampf um unfere Exiftens und Butunft eine große moralifche Ermutigung. Ihr Brief ift au allererft eine Befräftigung beffen, bag in Someben bas Beritandnis für unfer ichidfalhaftes Ringen machgehalten ift und daß die Stimme ber Oftfampfer Guftaf Moolfs und Karls XI. wieder erklingt und uns Stüte

Die Erfenntnis, daß der Rampf gegen ben angreifenden Bolichewismus nicht ein Rampf gegen etwas und irgendmen ift, sondern für das Dafein bes eigenen Bolfes und für die europäiiche Rulturgemeinichaft ausgefochten wird, gibt biefem Ringen eine amiefache Bich-In diefem Ringen muffen wir uns auf Großdeutich land ftugen, deffen Baf fundamental ben Schidfalstampf fenmacht gegen die Oftinvasion trägt, die den alten gesichichtlichen warägischen Grenzwall einzudruffen drobt und nicht nur die Eriftens und den Lebendraum der Giten und der anderen balti ichen Bolfer, fondern darüber hinausgehend auch die nordischen Sander und den gesamten

meftlichen Rulturfreis gefährdet. ft en unterfricen. Sie haben ficher mit tiefer I nehmens in der Racht vom 13. jum 14. Februat I aufgenommen.

mit ihrem erichlagenen Kind in Merefuela ge-leben. Ich füge diesem Brief die Abschrift einer Aussage des holsche wistischen Majors P. F. Sinkow, politischer Offizier beim Stabe der Officeslotte, Teilnehmer an der Landung des verkärkten W. Pi. Batl. der Majors P. F. Sinkow, politischer Offizier beim Stabe der Officeslotte, Teilnehmer an der Landung des verkärkten W. Pi. Batl. der 260. besonderen Marine-Insantexie-Brigade in der Nacht zum 14. Februar bei Merekuela. Harwa am 18. und 14. Februar 1944 in Ge-iongenischet geriet Pareus ist klarzu erischen fangenicaft geriet. Daraus ift tlar gu erfeben, daß der Bolichewismus das eftnische Bolt mit Frauen und Rindern ausrotten will.

In Eftland lägt fich niemand mehr durch ie "demofratischen" Tarnungsmanover bes Rreml täufden, auch bann nicht, wenn fie durch Bertreter der demofratis iden Länder unterstütt werden. Zu oft hat man in den letten Jahren erlebt, wie papie rene Garantien gerriffen murden. Deshalb weiß Eftland, baß es gegen die brohende Befahr aus dem Often nur den Kampf mit der Waffe gibt und Widerstand bis jum letten hauch. Diesen Kampf Seite an Seite mit allen vom Bolfdewismus bedrohten Bolfern gu führen, ift das eitnische Bolt entschloffen.

Ich murde es mit größter Genugtuung feben, wenn Gie die Möglichkeit finden, in diefen ichidialsmächtigen Zeiten Gitland und bie an-beren baltiichen Länder zu besuchen, um perjönlich an Ort und Stelle den Kampfgeist und die Kampsbereitschaft kennen zu lernen, die uns alle gegen die Oftgefahr und für die Lebensmöglichfeiten fommender Generationen

beicelen. Diejes Ringen vollgiebt fich vor den Dittoren Eftlands, vor Narwa und am Peipus. Bon jeinem Ausgang hängt bas Schidfal ber Eften und der anderen baltiichen Bolfer ab. Es ift ein ichwerer und erbitterter Rampf. Aber mir hoffen mit Ihnen, daß bie guten Rrafte nicht unterliegen und daß die Beit, die fo viel Schweres und Bitteres enthält, in fich auch ben Reim gu fünftiger rechtlicher und berechtigter Blute in diefen Rulturfreis tragt.

In ber Ueberzeugung, daß nunmehr die ilten traditionellen Beziehungen amiichen Eftland und Schweden, insbesondere zwischen ber durch Ihren großen Konig Guftaf Adolf gegrundeten Universität Dorpat und der norbifden wiffenschaftlichen Welt fruchtbringend fortdauere, unterzeichne ich bantbarft und in größter Hochachtung.

36r ergebener E. Rant. Reffor der Universität Dorpat."

Der Mostauer Mordbefehl

Brief bes Reftors der Universität Bie recht Sie mit Ihrem Brief haben, wird Dorvat ist folgendes Brototoll beigefügt:
wirksam durch die neue iten Mordtaten
Betr. Behandlung von Zivilisten im Raume
von Eftland gelegentlich des Landungsunter-

* Stocholm, 29. Gebr. Der ichmedilche For- | Erichütterung das Bild ber getoteten Mutter | bei Merefuela. Schriftliche Erflarung

Kommandeursversammlung, welche Major Maklow einberufen batte, folgende Ginwei-Maglow einberufen hatte, fungen gegeben murben: Rach erfolgter Sandung bat das Landungstommando u. a. der Auftrag, alles, mas fich auf feinem Beg befindet, gu vernichten. Siergu gehört bie vilbevölferung. Auch Frauen und Rinder find als Feinde zu betrachten. Es ift niemand gefangen au nehmen.

Borftehendes beftätige ich als mahr durch | regiment, aus Bernburg (Anhalt). meine Unteridrift.

15. Februar 1944. Sinkow, Major. Diefe Ausfagen murden bestätigt von 1. Major Capelfin, ftellv. Batl.-Ruhrer bes Bi. Batl. der 260. bejonderen Marines

Infanterie-Brigade. 2. Marineinfanterift Rufnjegom, Blabimir. 3. Marineinfanterift Cfawin, Stepan Jvano 4. Marineinfanterift Mjeutneribinffn, Stepan.

Svinhufvud geftorben * Selfinti, 29. Febr. Der frühere finnische Staatsprafident Behr Evind Svinhufuub ift am Dienstagabend um 20 Uhr auf feinem

Landfit in Luunmaeki 88jährig gestorben. Großteil der Universität Selsinki zerstört TZ. Belfinti, 29. Gebr. Beim legten großen

Bombenangriff der Bolichewisten auf Belfinki ist ein großer Teil der Universität, eines der chonften Bauwerte Belfinkis, und mit ihr schiedene berühmte Gemälde und Plastiken, zerstört worden. Das Gebäude wurde in den Jahren 1828 bis 1832 von dem deutschen Ar-chitekten Karl-Ludwig Engel errichtet, der in belfinti und im übrigen Finnland noch Reibe weiterer reprafentativer Baulichfeiten im Stil bes Reutlaffigismus geichaffen bat. Das Rernstüd der Universität mar der Rupvelrumdbau der großen Aula, der jogenannte Solennitätssaal, der mit Wandgemälden der berühmten Meister Endsfelt und Jaernefelt sowie mit einem Marmorrelief des bekanntesten finnischen Bildhauers der Gegenwark, Aaltonen, geschmicht war. Dieser Saal und mit ihm der gange ältere Teil der Universität find vernichtet. Der im Jahre 1936 erbante neue Flügel blieb jedoch erhalten. Die Vorlefungen merben in einigen Tagen wiebe

Raftatter Stadtspiegel

"Rampf dem Arebs"

Raftatt. Um Sonntag fand in den Schlof: lichtipielen eine Filmveranftaltung der Be-rufsfrankenkaffe der Raufmannsgehilfen und weiblichen Angestellten, vereinbart mit dem Hauptamt für Bolfsgesundheit der NSDAB. im Rahmen des hngienischen Bortragswesens, unter dem Titel "Rampf dem Rrebs" ftatt. Beidäftsführerin der Berufstrantentaffe eröffnete die Beranftaltung und iprach einige Worte über die Bedeutung der Kasse. Zunächst lief der Film "Jeder Achte", der sehr aufklärend auf die Anwesenden wirkte, Anschließend iprach Oberarzt Dr. Eünn vom Städtischen Krankenhaus Karlsruhe iher das Thema "Kampf dem Krebs". Er schilderte ausführlich, wie wichtig es ist, bei Krankheitserscheinungen fofort den Arat aufzusuchen, damit die Rrant beit icon im Anfangsftadium erfannt und noch heilbar ift. Durch das frühzeitige Er-kennen werden jährlich Taufende gerettet und dadurch dem Arbeitseinsat wieder zugeführt. Die Ausführungen des Arztes, welche fehr lehrreich und aufflärend mirften, fanden reischen Beifall. Der Schluffilm "Kampf dem Krebs" zeigte nochmals die Gefahren und gab zahlenmäßig Aufschluß, wieviele Men-ichen jährlich an dieser furchtbaren Krantbeit sterben. Die Beranstaltung konnte als ein großer Erfolg verzeichnet werden.

(Der Monatsappell des NS.-Reichskriegerbundes), Truppenkame-radichaft des ehem. grünen Rats. 114) und IR. 14, findet am 4. Märs 1944 um 18 Uhr im Rlofterbrau" ftatt.

(25 Jahre Autoreparaturwert-ftätte Reuter.) Am 1. März 1919 grin-dete Frik Reuter mit seinem Bruder in der Zudwig-Wilhelm-Straße eine Autoreparatur= werkstätte. Später trennten sich die Brüder und Frit Neuter eröffnete seine Werkstätte in der Bahnhofstraße 20. 1936 konnte er sein Haus bauen und vergrößerte sein Geschäft erheblich, ichloß einen Autohandel, Fahrrad= und Rahmafdinenvertauf an.

(Schweine= und Sühnergahlung am 3. Mär 3.) Wie aus der heutigen Befannt-machung ersichtlich, findet am 3. März eine Schweine- und Hühnerzählung statt. Näheres entnehme man dem amtlichen Teil.

Aund um Rastass

Durmersheim. (Großer bunter Abend für Soldatenmütter und Frauen.) Für den Sonntagabend mar von der NSB. für alle Durmersheimer Soldatenfrauen und Mütter die Parole "Frohfinn und Seiterkeit" ausgegeben, und zweieinhalb Stun-den lang waren alle Besucherinnen des von der NSB. veranftalteten großen bunten Abends gang im Bann biefes Mottos. Ein frobes Eunstlervölfchen hatte fich eingefunden und es fich dur Aufgabe gemacht, gute Kunft auch aufs Land gu der gerade im Kriege ichwerarbeitenden und verantwortungsbewußten Frau au bringen. Rach einem ichmiffig gespielten Ginführungsmarich begrüßte Kreisamtsleiter Pg. Diening = Raftatt den ebenfalls erichienenen Kreisamtsleiter ber RSB. Karlsrufe. Pg. Rempf, die darbietende Künftlericar fowie all die Frauen und Mütter, die der Ginladung 34 diefem Abend gefolgt maren.

(Generalver'jammlung ber Spar-und Darlehenstaffe.) Die Genoffen ber hiefigen Spar- und Darlehenstaffe verfammelten fich gu ihrer diesjährigen hauptverfammlung. Der Borftand Bermann De & begrüßte die Erschienenen und als Gäste Orisgruppen-leiter Bg. Frig, Ortsbauernführer Karl Gand, den stellvertretenden Bürgermeister Mrnold. Die Chrung der verftorbenen Mitmar erfte Pflicht ber Berfammlung. noffenschaftsführer Seiber gab den Jahres: abichluß fomie ben Geichäftsbericht befannt. Im Anichluß bieran tagten die Mitglieder ber Landl. Birticaftsgenoffenicaft Durmers. heim. Bermann Ded gab einen ausführ-lichen Bericht über bas abgelaufene Tätigfeits-Der bisher erreichte Umfathöchftstand läßt erfennen, daß die Genoffenichaft auch im Rriege ihr Dtöglichftes tut, allen Anfprüchen ihrer Mitglieder gerecht gu merden, und daß die Bevölkerung Durmersheims porbildlich in der Ernährungswirtschaft jede Möglichkeit ericopft, im Dienfte der Genoffenicaft ihre Pflicht ju erfüllen. Silferechnerin Roja Seil verlas die Bilang und den Geschäftsbericht. Erhöhte Milchanlieferung sowie beträchtliche Bergrößerung des Erfassungsgeschäftes fonn210 Jungen und Mädel in Baden-Baden verpflichtet

Feierliche Berpflichtung junger Parteimitglieder durch Burgermeifter Bg. Burtle

A. B. Baben-Baden. Die Aufnahmefeier ber | Ramerabicaft find Die Jebale ber neuen Bolfs-Jahrgange 1926 und 1927 ber SJ. und bes gemeinicaft. Diejem Geift gilt ber Rampf un-BDM. in die NSDAP, gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Befundung der immermährenden jugendlichen Erneuerung der Partei. 210 Jungen und Mädel (50 weitere fteben ichon im RUD., Beeresbienft, Landjahr ufm.) waren angetreten, um in die Partei aufgenommen gu werden. Der geschmudte Saal des Rurhaufes, die vielen älteren Parteigenoffen und -genof= finnen und Eltern der Aufzunehmenden gaben der Veranstaltung einen seierlichen und würdigen Rahmen.

Bürgermeifter Bg. Bürfle, ber ben verhinderten Sobeitstrager verfrat, ebrte eingangs die deutiden Manner, die in früheren Kriegen gegen ben äußern, in der Kampfzeit ber Bewegung gegen den inneren Geind und im jegigen großen Ringen für ben Beftand des Baterlandes gefallen find. Worte Führers, von Pg. Rau gesprochen, brachten bie harten Grundgesethe nahe: Rur was im Sturm ftart bleibt, ift mirklich ftark! Der Standortführer der HJ., Pg. Graf, danfte den nun aus ber 63. und dem BDM. Chei-benden für ihren jahrelangen treuen Ginfab, beglückwünschte fie gum heutigen Tag und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Partei an allen tatfraftige und opferbereite Mitarbeiter geminnen moge.

Bg. Bürfle fprach gu den Jungen und Madel von der Notwendigfeit, die durch den natürlichen Abgang und durch den Beldentod o vieler treuer Parteigenoffen entstehenden Luden immer wieder zu ichließen. Bas leben will, muß fich immer erneuern, was fich nicht erneuert, ftirbt ab. Das deutsche Bolt hatte faft gu allen Beiten auf allen Gebieten berporragende Führer, nur an politischen Gubrern mangelte es. Sier fehlte den wenigen Großen die gleichgerichtete durchgeschulte und einfatbefähigte Führerichicht. Das war eine der wefentlichen Urfachen, daß trot der glangenden Siege und des vorbildlichen Beldentums unerer Soldaten der Weltfrieg verloren ging. Doch ging aus bem Frontfamerabengeift von 1914/18 der Geift hervor, der Wesenszug der Kreis der verantwortungsvollen Erwachsenen Partei murde. Mut, Ginfabbereiticaft und eingetreten find.

(Mähberatungsftelle wieder er

öffnet.) Rach furger Unterbrechung ift die Rabberatungsstelle des Deutschen Frauenwerks

jest wieder regelmäßig geöffnet und zwar Montags, Dienstags, Mittwochs und Don-nerstags, jeweils von 2 bis 3 Uhr für alle

Frauen und Madchen, darüber hinaus Mon-tags abends von 7—10 Uhr nur für Berufs-

tätige. Die Ginrichtung wird allen empfohlen

die fich ihre Rleider aus Altem nen machen

wollen oder auch noch neuen Stoff gur Anferti-

mersheim und Würmersheim hatten fich gu

diesem Zweck mit ihren Bertretern eingesunden, Organisationsleiter Pg. Anbraer gebachte der Toten der Beltfriege und der Bewegung und sprach Borte des Führers. Standvortsichrer Pg. Stürm linger verabschiedete die Varteianwärter und meldete dem Ortse

gruppenleiter 31 Parteianwärter dur Aufnahme. Der Ortögruppenleiter Bg. Fris

prach dann in langeren Ausführungen über

Die neuen Berpflichtungen, die die jungen Un-

marter erwarten. Rach den Schwurmorten

nahmen die Ortsgruppenleiter von Durmers-

Iffesheim. (Film.) Am Donnerstag, dem 2. Mars, um 19.90 Uhr zeigt die Gaufilmstelle in der Festhalle "Paracelsus" mit Werner Kraus, Anneliese Reinhold, Wath. Wiemann.

Augerdem läuft bie Wochenican mit Beiprogramm. Jugendliche über 14 Jahre Bugelaffen.

und meldete dem Ori

gesfragen.

gung besiten.

ferer Wegner, die den Untergang Deutschlands wollen. Befentliche Borausfehung jum Siege ift, wie im Felde, fo auch in der Beimat, eine Führericidt aus ben Beften, Entichloffenften und Mutigften des Bolfes. Die Idee des emigen Bestehens unferes Bolfes muß alle Bolfsteile durchdringen. Bater und Mutter muffen helfen, ihre Rinder gu diefem Beifte gu er= gieben. Mus der Jugend werben die Tätigften und Beften in die Partei aufgenommen, ber die Führung im Staate zukommt. Wer sich in der Augend besonders bemährt bat, erhält durch die Aufnahme in die Partei die hochite Chrung und muß nun feinen inneren Wert unter Be weis stellen, einerlei ob er in führender ober dienender Stellung eingesett wird. Reiner bar enttäufchen, jeder muß helfen, daß Kaftengeift. Rlaffenhaß und Klaffendunkel nicht mehr aufkommen. Der gewaltige Krieg schweißt enger zusammen und ift Lehrmeister für Dinge, die fonft nur ichmer begreifbar gu machen find. Ein großer Rrieg hat ben nationalsogialistischen Geift geschaffen, diefer große Krieg muß ihr erhalten und erhärten. Der Rationalfozialis mus als beite politische Idee muß und wird siegen. Zwei ernste Dinge werden bas weitere Leben ber angetretenen Jugend beherrichen muffen: der Beruf als die Tätigkeit für sich und die Seinen, und die Tat für die Bolfsgemeinschaft. Jeder gelobe sich, Nationalsozialift gu fein und damit feinen Teil am Dienft für das Gange gu übernehmen. Das Gelöbnis, das fie jest ablegen, foll den innern Salt geben, der befähigt, auch ichmache Stunden au meiftern. Dann fprechen die Jungen und Da= del die Berpflichtung nach, ju der fich alle Unmejenden erhoben hatten, Bg. Bürfle begrüßt nun die jungen Parteigenoffen mit berglichen Worten und verpflichtet jeden einzelnen mit Handichlag unter den gedämpften Klängen va-terländischer Lieder. Die Ortägruppenleiter begrüßen die jungen Mitglieder und überreichen ihnen das Parteiabzeichen und den Ausweis. Mit den Liedern der Ration fand die Feier den Abichluß, durch die die Jungen jest in den

ten festgestellt werden. Der Ortsbauernführer Bg. Karl Gang als Borsisender des Aufssichtsates gab den Prüfungsbericht und erstäuterte anschließend noch einige wichtige Ta-Achtung! - Abwurf gefälichter Lebens: mittelfarten und sonstiger Bezugsausweise durch Feindflieger!

Rarlbruhe. In letter Beit werden burch feindliche Flieger in größerem Umfang gefälichte Lebensmittelfarten, insbefondere Reifeund Gaftstättenmarten und fonftige Begugs= nachweise, wie Reichstleiderfarten uim. abgeworfen. Camtliche aufgefundenen Falichitude find unverzüglich an die Kriminalpolizei — für Karlsruhe Bebelftrage 1, Zimmer 25 - ober andere Polizeidienststellen abzuliefern.

Wer von diefen Galichituden Gebrauch macht schädigt das deutsche Bolf in seinem Existens (Aufnahmefeier in die NSDAP.) Am Sonntag fand im schön geschmückten klei-nen Saal des Gasthauses "Zum Bahnhof" die Uebernahmeseier der Jahrgänge 1926 und 1927 in die Bartei katt. Die Ortsgruppen Durtampf und begunftigt die Beindmächte. Er fest fich dieferhalb als Boltsichabling ben ichmeriten Strafen aus.

Much berjenige, ber bie Salichftude findet und aufbemabrt, dieje weitergibt oder entgegennimmt ohne den Fund angugeben ober angugeigen, ift als Kriegswirtschaftsverbrecher und Bolfsichabling anguseben, ber mit Buchthaus oder fogar mit dem Tode beftraft wird.

Camtliche Galichungen untericheiden fich von ben Originalen

Wieder Butterichmala

Wie ber Beitungsdienft bes Reichsnährstandes meldet, wird in der jest beginnenden 60. Zuteilungperiode wieder Butterichmalz ausheim und Bürmersheim durch Handlichlag die Aufnahme vor. Die feierliche Stunde erhielt durch die Teilnahme der Sing- und Spielschar der H. und der Musiker Josef Maucher und Josef Seidex ein kektliches Gepräge. gegeben. Der Austausch gegen Schweinefleisch erfolgt also nicht mehr. Die Bestellscheine der Reichsfettkarten für Butterschmals muffen wieder rechtzeitig angemeldet werden.

> Mann mird verduntelt? In der Beit vom 27. Februar bis 4. Mara 1944 gelten folgende Berbunfelungegeiten: Beginn: Ende: 6.50 libr

Aus dem Murgtal

O. Gaggenan. (Die ifingiten Bartei-genoffen.) Bu einer einbrudepollen Beier-ftunde gestaltete fich die Aufnahme der ausgewählten Jungen und Mädels der Geburts-jahrgänge 1926 und 1927 in die Partei, an der ie Parteigenoffen und die Bevolferung gahl. reich teilgenommen hatte. Gine der Bedeutung es Tages entiprechend icon geichmudte Jahnalle, fowie Mufifftude gaben bem gangen die Festnote. Nachdem der Fanfarenruf und das emeinsame Lied verklungen, folgte unter den Klängen perhaltener Mufit die Ehrung der Gefallenen, wobei Ortsgruppenleiter Bg. Bees ehrende Worte iprach. Worte des Führers, gesprochen von einem Partelgenoffen und ber Liedvortrag vom BDM. ftanden gans im Bei-

chen des Ernstes der Stunde. Rach der Uniprache und Meldung des Stand-ortführers wies Ortsgruppenleiter Kg. Beet n feiner berglich gehaltenen Ansprache an die Jungparteigenoffen auf die große Bedeutung diefer Stunde hin. Er fprach von der großen Tradition des deutichen Bolkes, von feiner geschichtlichen Gendung, von bem unvergleichlichen Beroismus unferer Soldaten im Rampf gegen den Beltzerftorer. Bor dem geiftigen Auge gog der Rampf der Nationaliogialistischen Bewegung von den erften Anfängen bis gu geiner machtvollen Epoche der gegenwärtigen Zeit vorbei. Werdet zu sanatischen Banner-trägern der Nationalsvialistischen Weltan-schauung und tragt den unerschütterlichen Glauben an die Kraft des Bolfes und an die Größe des Reiches Tag um Tag erneut in alle Schichten unferes Bolfes. Roch mit bem Treugelöbnis auf den Lippen vervilichtete ber Ortsgruppenleiter Pg. Beet durch Sandichlag die jungen Parteigenoffen.

mit Berwundeten.) Gine der vornehm-ften Aufgaben in der Bolfsgemeinschaft ift die Bermundetenbetrenung. Der Kleintier-Zucht-verein Gaggenau hatte Soldaten aus dem Teillazarett Forbach zu Gaft geladen und brachte fo die innige Verbundenheit und tätige Kame-radschaft zwischen Front und Heimat in einer formschönen Art zum Ausdruck. Die NS.-Franenichaft hatte mit einigen Frauen ben für die Feier bestimmten Raum besonders liebevoll hergerichtet und umforgte dann auch die Gafte bei ber leiblichen Betreuung auf das beste. Richt nur die reichgedecte Raffeetafel, odann Bier und andere anregende Betrante, pater das vorzügliche Abendeffen mit dagugereichtem Wein, fondern auch die von dem Gewerbe-Gesangverein unter der Leitung seines Dirigenten A. Reller fowie die ichnittige Sandharmonifafapelle haben den Gaften einen wirklich froben und unvergeglichen Rachmittag ereitet. Der fomm. Borfiber des R3B., Bg. Bestewig, der gu Beginn der Feier die Gafte, Bertreter von Partei und Stadt und die Mitwirfenden berelich begrüßt hatte, brachte den Dant der Beimat und ihre Berbundenheit mit unferen Goldaten bar. Gin Bermunbeter agte im Ramen feiner Rameraden glüchftrab: lend u. a.: "So eine Betrenung haben wir noch nicht erlebt." Dieje Borte und die glücklichen Befichter ber Abicbiednehmenden bewiesen am besten das gute Gelingen der Beranftaltung und waren somit auch der schönfte Dank für die Gaftgeber.

v.M. Gernsbach. (Aus der R.S.-Frauen-schaft.) Der Mitte Januar unter Leitung von Frau Kirsch-Rastatt durchgeführte Mahturs hatte einen befriedigenden Erfolg. Die angesertigten Gegenstände waren im Schaufenster des Putgeschäftes der Frau Scheele ausgestellt und fanden starte Beachtung. Aus diesem Grunde wurden weitere Rahnachmittage eingerichtet, die jeweils Dienstags und Donnerstags, nachmittags, im speim (Vienes Rathaus, Zimmer 17) durchgeführt werben. Frau Berr-mann und Frau Langenbach haben bie Beitung diefer Rurfe übernommen und es ift u erwarten, daß von diefer Einrichtung rege Gebrauch gemacht wird. Es find alle Frauen und Madden, auch unfere Gafte, willfommen.
— Die im Januar durchgeführten Sammlungen an Gebud für unfere Bermundeten in ben Lazaretten fowie die Sammlung von brauchten weißen Stoffen für Berbandmaterial find reichlich ausgefallen und mit Befriedigung tann baber ben Spengerinnen berglich gedanft werden. Aus den Stoffen merden an den Beimnachmittagen, jeweils Mittwochs von 2-6 Uhr, Berbande für das DRR. angefertigt und es ware erwünscht, wenn hier fich die Frauenichaftsmitglieder mit erhöhtem Gifer einjegen bam. jur Berfügung ftellen wollten.

auf die berzeitige Ausstellung der gebajtelten Ginfaufs- und Sandtafchen aus unferer Berftube (Montagnachmittags im Beim) aufmertam gemacht, die ebenfalls im Schaufenfter bes Pubgeimaftes Scheele ju sehen ift. — Ab 6. 3. ift wieder ein Pantoffelfurs in den Nachmittags- und Abenditunden unter fachmännischer Leitung im Seim. Anmeldungen hierzu merden noch entgegengenommen.

H. Borden. (Deffentliche Berjamm lung.) In einer öffentlichen Aundgebung im "Anfersal" gab. Pg. Kraft. Michelbach, Aufschluß über unsere Ernährungslage und die daraus zu ziehenden Folgerungen. Die Ausführungen waren so überzeugend und aufichlugreich, daß jeder Buhörer viel Anregung erhielt. Gerne möchte man diefen ausgezeich neten Fachmann bald mal wieder hier iprechen boren, um all die gehörten Dinge in die Tat umieten und um Rat und Ausfunft einfolen

W. Sulzbach. (Todesfall.) Am Don-nerstagmittag murde Arbeitsjubilar Jojef Fisch er unter großer Anteilnahme ber Bepolferung au Grabe gefragen. 42 Jahre hat er bei einer Firma gearbeitet und an seinem Grabe wurden unter ehrenden Worten Krande niedergelegt.

(Buftichutübung.) Am Conntagmittag fand durch die Luftschupwarte und deren Siell-vertreter eine praftische Borführung der Brandbombenbefampfung ftatt, die viele Buichauer angelockt hatte.

(Parteiaufnahme.) Am Sonntag fand die Aufnahme der HJ. in die Partei statt. Haheitsträger Karl Hirth hielt eine An-sprache an die jungen Witglieder. Der Sängerbund umrahmte die würdige Feier mit Chor= gefängen.

F. Bermersbach. (Bauernverfamm: Mo. Gaggenau. (Frober Rachmittag lung.) Am Sonntagnachmittag fand im it Berwundeten.) Eine der vornehmen Nujeghen in der Ralfsgemeinischt ift ist inchte Bersammlung des Reichsnährstandes tatt. Ortsbauernführer Barth begrüßte bie Anwesenden, worauf Bg. Bachter von der Kreisbauernschaft Buhl das Wort ergriff, Sein. Dant galt besonders der deutschen Bauersfrau und der Jugend, die in porbildlicher Beife ibre Pflicht erfüllen. Ausführlich murde befprochen, vas beute besonders erzeugt und angepflanzt werden muß. Ein Vergleich jum Jahre 1918 zeigte, welche gewaltige Steigerung die Erzeugung ersahren hat. Von besonderer Wichtigkeit ist auch, daß die Angaben in den ausufüllenden Anbauungsbogen richtig gemacht werden. Das deutsche Landvolf mird feine Pflicht tun wie bisher. Mit dem Danf an den Redner und bem Gruß an den Führer schloß ber Ortsbauernführer die Berjammlung.

> Rheinwasserstände vom 29. Februar - Rheinfelden 182 (+2), Breisach 181 (+9), Straßburg 178 (+6), Karlsruhe-Marau 338 (-6), Mannheim 208 (-1), Caub 189 (-4).

Am schwarzen Brett

St. Standort Rastatt. Der Dienst für alle Einbeiten er S. (Gesolgichaft 1/111 und alle Sondereinbeiten) ällt beute Mittwochabend, den 1. Mär; 1944, aus. dasst teten obengenannte Einbetten morgen Donnersag, den 2. Mär; 1944, 2030 ilbr vollsädlig vor den 3. deim (Festungsgefängnis) an. Teilzunehmen baben bensals alle Angehörige der Kabrgange 1926 bis 1929 es K.

veit Angehorige der Kadrigange 1926 bis 1929 1es TR.
Fugendgrudde der RS. Krauenschaft Rotenfels. Morten Donnerstag, den Z. März, findet unser Ebmnasstiedend im "Talmen" um 20 Ubr statt. Turnzeug mittengen. Wer keinen Sport das, kommt odne. Die Frauen der Korkrauenschaft sied derzieden auf Teifschiene undedigen. Kür Augendgruddenmitglieder ist Erscheinen undedigate Assischer und Schönkeit" Gaggenau. Diese Woche laufen die neuen Kurse an und zwarz Worgen von der Korkrauenschaft der und einschienst der und kontrelleichen zeit die Arbeitsgemeinschaft Schundeitsbienst um 20 Ubr in der Kortbischungsschule. Auf uleichen Zeit die Arbeitsgemeinschaft Schundeitsbienst um "Drausstäd". Freitag für Arbeitsgemeinschaft käden kir Arbeitsgemeinschaft kaden für Kortgeichrittene im "Braustübl", Deute Mittond 20 Ubr ist dir Arbeitsgemeinschaft Singen Dienst noch 20 Ubr ist dir Arbeitsgemeinschaft Singen Dienst noch 20 Ubr ist dir Arbeitsgemeinschaft Singen Dienst

in der Norwissungsschule. NS. Francesichaft — Deutsches Francemert — Orte-grupe Selvach. Zum Näben im Seimnachmittag beute Mittwoch sind alle Mitgelieder eingeladen, 13.30 Ubr im Mitgeriaal.

aben die nit einde der Mitglieder eingeladen. 13.30 Ubr inn de sift im Mitgeriaal.

MSDAB. Baden Baden, Orisgruppe Baden Oos. Moraen Donnerstag, den 2. Märs. 20 Ubr findet im Gaffiques zum "Siern" ein Zellensbrechadend für die Gaffiques zum "Siern" ein Zellensbrechadend für die Zellen I und II fatt, an dem alle in den derteilen wohnenden Karteigenossen umd Parteianwärter teilumehmen daden. Die Kontrollen übr im Enten sind mitzubringen.

ME. Frauenlighaft, Orisgruppe Fallenhalde. Seute Missood, den I. Märs. 1944, deimnachmittag um 15 ind seine Mitgender den Am Freiag, den I. Märs. 1944, um 20 Ubr sindet im Gastdaus zum "Bleber" ein Abend unierer Oristauppe frat. Orisgruppenleiter Bürste wird zu und iprechen. Näberes im Heimadomittag.

Augendgruppe der Nöckerauenlighaft Baden Paden. Deute Mitwood, den I. Märs. sehr michtiger. Beiter und Bleististe mitbringen. Bitte. sommt dünstlich.

Solte der Abend ausfallen, dann treisen wir uns mergen den Donnerstag.

Aus Mangel Alle Rechte bei Carl Duncker, Berlin an Beweisen freigesprochen...

Roman von Ernst Hofmann von Schönholtz

(2, Fortfetung) Andreas vermied es bei biefen Borten, ben Borfisenden anguleben. Er durfte ja nicht fagen, wo er zwischen 12 und 1 Uhr nachts

"Ihr Bater ift megen Beihilfe angeflagt. Seine Ausjage ift deshalb bier belanglos. -Sie murben alfo in Saft genommen, weil Gie nicht nachweisen konnten, mo Sie fich gur Beit ber Tat aufgehalten hatten. Spater haben Gie vor dem Untersuchungerichter jogar ein Beftandnis abgelegt."

"3ch babe biefes fogenannte Geftanbnis am nächften Morgen fofort gurudgenommen!" rie Tober unbeherricht laut bazwischen. "Ich habe damals..." Er verstummte, weil er merfte daß feine Erregung mit ihm durchgeben wollte. Jest nur klaren Kopf behalten! Jest kein un-bedachtes, unvorsichtiges Wort sich entschlüpfen laffen! Ja - er batte auf die Frage des Unterfuchungsrichters, ob er noch länger leugnen wolle, mit einem "Rein" geantwortet. Aber bas hatte er nur getan, weil er eine gang bei-läufige, sufällige Bemerkung bes etwas red-feligen herrn Amterichtere migverftanden und geglaubt hatte, daß diefer einen Berbacht gegen bie Frange hege! Am nächften Morgen, nach einer mit fruchtlosem Grübeln verwachten Nacht in der Belle, hatte er miderrufen, meil er feinen Brrium eingefeben und erfannt hatte, bas er gerade durch biefes Geftandnis die Grange mit bineingieben murbe, benn bei weiteren Rachforichungen murbe es dann ja erften horen wir den Zeugen Ignag Gidwindt. nicht ausbleiben fonnen, bag man von feiner ner."

beimlichen Bufammenfunft mit der Frange | auf bem Balbhof erfuhr ...

Der Borfitende flopfte mit feinem Bleiftiff auf die Tischplatte: "Run, Angeflagter, mas haben Sie gu biefem Weftanbnis gu fagen?" Andreas Tober raffte fich gufammen.

"3d bin damals fünf Stunden bintereinander verhört worden. Ich hatte die Konfrontation mit dem Waldhofbauern hinter mir Salt. Das war ja icon mieder verfehrt. Denn er durfte ja nicht fagen, wie fehr es ihn mitgenommen batte, den Bater der Frange in inem fo bedauernswerten Buftand feben gu muffen ... "Es foll doch fo etwas geben mie eine Haltpipchofe", lenkte er ichnell ab. "Ich mar mide und abgefampft, ich fonnte einfach nicht mehr. Mir mar alles gleichgultig. 3ch fonnte mich nicht mehr gegen immer biefelben Bormurfe und Anflagen verteidigen. hab' ich dann eben alles zugegeben ... nur um

Ruhe zu haben." "Merkwurdig, daß ein fo intelligenter und ftarter Menfch wie Sie, daß einer, um deffen Kopf es geht, ein Geftandnis ablegen follte, nur weil er im Augenblid mube und abge-fampft ift..." meinte der Landgerichtsdirek-tor ikeptisch. Und dann nach einer Bause: "Sie fonnen fich feben, Angetlagter."

Bieder eine Bewegung im Buborerraum, die ber Borfigende mit einem Sanderheben abtat. "Ich glaube", fuhr er, an die Magemeinheit ewandt, fort, "das Gericht ift nunmehr in der Lage, sich ein Bild von dem Angeklagten, von seinem Borleben und seiner Wesensart wie von der Tat selbst zu machen. — Die Vernehmung hat es noch einmal gut gemeint — mit einem jungen und bisher unbeicholtenen Menichen: Das bedauernsmerte Opfer bes feigen Ueber-

falles ift mit bem Leben bavongefommen. "Bir treten nun in die Bemeisaufnabme ein", ftellte der Borfigende bann feft. "Als

Der Großinecht, in ftadtifder Rleidung, wurde hereingerufen. Bie eine magere ichwarze Rrabe, die auf einem Schneefeld nach Rahrung ausspäht, ftelgte er auf feinen langen, ichlatfigen Beinen gum Beugentisch, den Kopf mit bem Bogelgeficht rudweise bin und ber brebend und balb ben Borfipenden, balb ben Staatsanwalt ober den Angeflagten mit einem flüchtigen und

verlegenen Blick ftreifend. Nach der Perionenstandsaufnahme und der Rechtsbelehrung über die Bedeutung des Gides fragte Neubauer:

"Sie waren der erfte, der einen Berdacht gegen Andreas Tober geäußert hat. Wollen Sie uns hitte ichildern, wie Sie dazu gefom-

"Beil er ihn bedroht hat", sagte Janas nach längerem Räuspern, indem er die Silben unnatürlich artikulierte, weil er fich krampshaft Mühe gab, hochdeutsch zu sprechen. "Schildern Sie uns Ihre Beobachtungen!

meinte Reubauer, indem er den Zeugen icarf ins Auge faßte. Der Großtnecht legte los und fparte nicht

mit feinen Berbachtigungen. Angefangen von ben unbedachten Bermitnichungen des alten Tober gegen den Bof und feine Bewohner bis gu dem verhängnisvollen Abend mit dem Streit amiichen Andreas Tober und dem Baldhof-bauern ichilderte er in beredten und mauchmal übertrieben volfstümlichen Ausdruden die Schlechtigfeit und Ginterhaltigfeit der beiden Tober, die fich nicht gefcheut hatten, Bohltaten du empfangen und bermeilen auf bem bof berumgulungern, um eine Gelegenheit gu Raub, Mord oder Diebstahl auszuspionieren.

Babrend diefer gangen Beit faß Undreas Tober wieder hinter der Barriere der Anklage-bank, ohne auch nur einmal den Kopf au heben. Und dabei ließ er den Buborerraum nicht aus den Mugen. Geine Augen glitten immer mieder fuchend aber die bichtgebrangten Reiben. Irgendwo mußte die Frange boch figen, fie mußte doch genau wie er feinen anderen Ge- Der Borfigende, der in feinen Aften geblat-

danken gehabt haben als dieses Biederseben tert hatte, mandte sich jest an Tober, ber zuselbst wenn es ein Wiederseben mar, bei dem jammengekauert basaß.
die Schranken des Gerichts als unübersteigbare "Angeklagter Tober, Sie haben in der Bor-Mauer zwischen ihnen ftanden.

Und für jeden, der die inneren Bujammenbange nicht fannte, mußte diefes beimliche Guden ben Gindruck von Berichlagenheit, und Beimtüde erweden. Die Borte Des Jgnag ichienen wirklich die paffendite Beidreibung au biesem Angeflagten ju fein, der nicht einmal aufzubliden wagte, weil seine Schuld ibn an Boden drückte.

Rechtsanwalt Wengen versuchte vergeblich, urch geschickte Zwischenfragen feinen Manbanen bahin gu bringen, felbft Stellung gu biefen Berdächtigungen zu nehmen und fich fo offen und frei zu äußern, wie er es ihm gegenüber in stundenlangen Unterredungen mabrend der mehrmonatigen Untersuchungshaft getan hatte. hm mar die Beränderung, die heute mabrend der Hauptverhandlung mit Andreas Tober vor-lich gegangen war, ein Rätsel. Sollte seine Menschenkenntnis ihn hier im Stich gelassen haben? Sollte die unmittelbar bevorstehende Entscheidung über sein Schicksal dem Angeklagten einen folden Schod verfest haben, daß er est gegen feinen Billen die Daste fallen laffen mußte, und daß jest erft der wirkliche Andreas Tober jum Boricein fam, der bisber, alle Belt gu täuichen vermocht batte? Gin Alibi batte er nicht. Denn feine Behauptung, die fragliche Beit über neben feinem Bater im Beufchober geichlafen gu haben, fonnte er nicht beweifen.

Die Berdachtsmomente gegen ben Angeflagten ichienen erbrudend — und bisher mar es nicht gelungen, eine Breiche in die Behaup-tungen der Gegenseite gu ichlagen. Die nächften Beugen, Anechte und Dagde nom

Balbhof, wußten nichts Reues auszusagen. Aber was fie vorbrachten, das paßte haargenau au der Theje der Antlageidrift, die Gtaatsanmalt Langenbed mit gefahrbrohender Folgerichtigfeit aufgebaut hatte.

untersuchung einen gang bestimmten Berbacht geaußert, ohne Beweife dafür beibringen au tonnen. Ueberlegen Gie fich gut, ob Gie Ihre Behauptung, die fich gegen die Ehre eines un-

beicholtenen Beugen richtet, aufrechterhalten wollen ober nicht." 3m Buborerraum redte man die Salfe. Ber mar biefer Beuge?

"Run ... Bu welchem Entichluß find Gie ge-Anbreas raffte fich auf. Ginen Augenblid noch ichien er gu überlegen, bann ftieß er die

Worte berpor: "Bon dem, mas ich darüber gejagt habe, fann nichts gurudnehmen. Wenn einer bier auf

die Anflagebant gehört, dann ift es der Ignas Gidwindtner, aber nicht ich!" Der Großtnecht auf ber Zeugenbant iprang

mutend auf. Aber ber Borfigende verwies ihn gur Rube und fuhr fort: Bir werden hören, mas herr Major a. D.

Rollin dagu au fagen bat." Gin alter Berr, bem man ben früheren Offigier aniah, murbe aufgerufen und leiftete ben Beugeneid.

Bollen Sie uns bitte fdilbern, nelde Beob. achtungen Sie in der fraglicen Racht gemacht haben, berr Major!"

"Ich bin ein Gutsnachbar vom Balbhof. bauer, tenne ihn und feine Leute. In der fraglichen Racht fas ich im Arber-Wirtshaus mit ein paar Befannten beim Cfat. Der Stettnerbauer mar dabei und deffen Großtnecht. Bir machen da nämlich feine großen Unterichiede! Es mochte ungefähr 12 Uhr gewesen sein, als ber Janas Gidwindtner das Lokal betrat und fich in eine Ede feste. Ich bab' bann nicht weiter auf ibn geachtet und nur noch geichen. daß er immer noch bort faß, als ich megging." (Fortfesung Jolas.

Ein berühmter Erzgießer

Franz fällt immer auf Lustige Soldatengeschichte von Ernst Heyda

KK. Als ich fein Geficht fah, ahnte ich ichon etwas. Er septe den Stahlhelm auf das Spind und brummte etwas vor sich hin. "Bas los?" fragte ich. Ich war am Bormittag beim Zahnarat gemefen und hatte feinen Dienft gemacht.

"Los? Menich!", brulte er gornig, "Appell tft icon wieder angesett! Die sind wahnsinnig hier, dreimal Appell jede Boche, soviel Seife kannst ja gar nicht aufbringen!"

Rlatich - hing ein Roppel über einem Bettpfoften.

"hier lebite nur noch for'n Appell!" Er ichnaufte mutend.

"Und ausgerechnet am Mittwoch! Ich habe doch die Rleine aus der Fleischerei bestellt." Er tam auf mich ju und fagte beidmorend: Mus einer Fleischerei! Rannft du bir das vor-

ftellen? Dieje Möglichkeiten ... Seit ich Sol-

bat bin, träume ich von einem Mabchen ans ber Fleischerei!" "Berstehe ich nicht", fagte ich, "wieso kannst bu denn nicht hingehen? Ab sechs ift dienst-

Er unterbrach mich mit einer heftigen Be-"Dienstfrei? Sat es icon einmal einen Appell gegeben, bei dem ich nicht aufgefallen bin? Und was ift die Folge? Urlaubssperre. Und wer geht nicht? — Ich! Und wer wird verfest? - Das Madden! Es ift ein Jam-

Er hatte seine Drillichjade angezogen und setzte sich an den Tisch. Er griff nach einer Zeitung. Nach einer Beile legte er die Zeitung wieder hin.

Er ftrahlte über bas gange Beficht.

"Du", sagte er, "ich hab's! Ich werde nicht auffallen. Herrgott habe ich eine Idee ..." Er tanzte vor Freude in der Stube herum.

Der Mittwoch fam, wir ftanden auf dem Antreteplat. Es war wie immer. Jeder hatte feinen Drillichangug auf dem linken Urm. "Das erste Glied fieben, das zweite Glied

vier Schritte vortreten!" Dann ging es los. Sorgiam prüfte ber Gine neue Seite feines biden Buches füllte fich mit den Ramen derer, die am Abend nicht ausgehen würden.

Er fam zu Franz. Franz war ein Solbat, ber immer und überall auffiel, ber ben ganzen Conntag feine Cachen reinigen fonnte und boch am Montag nichts in Ordnung hatte. Der Spieg betrachtete ben Ungug, er fagte

lange nichts. Er fuchte immer wieder. "om!" brummte er, "haben Sie ben Angug felbit gewaschen?" "Jawohl, Berr Bauptfeldmebel!"

"Hoben Sie denn ein Bügeleisen?"
"Rein, Herr Haupifeldwebell"
"Aber der Anzug ist wie neu. Wie haben Sie denn die Bügelfalten hergezaubert?"

"Ich habe zwei Rächte darauf gefchlafen, Berr Hauptfeldwebel!"

Der Spieß ging weiter. Frang ftieß mich in bie rechte Geite ... Dann war Waffenreinigen.

Zum 100, Todestag Johann Baptist Stiglmayers (am 2, März) Wie fein berühmter Reffe und Rachfolger, der Erzgießer Ferdinand von Miller, murbe un einem 18. Oftober und ebenfalls zu Fürstenfeldbrud der berühmte Erzgießer Johann Baptift Stiglmaner geboren, deffen Todestag fich am 2. Marg jum 100. Dale jahrt. Stiglmaner ift der Schöpfer des Münchener Obelisten, Miticopfer der Bavaria auf der Theresien-hobe, Gestalter der Reiterstatue des Kurfürsten Maximilian auf dem Wittelsbacher Plat und der 14 Roloffalfiguren bayerifcher Fürsten in der Residens. Sein Hauptverdienst aber ist, die im Laufe des 18. Jahrhunderts in Dentickland fast völlig verloren gegangene Technif und Kunst des Erzgusses in München aufs neue,

"Nicht Nordfront - sondern Italien" Fallschirmjäger im Kampf in Eis und Schnee an der italienischen Front. Durch den tiefen Schnee hindurch — oft reicht er weit über die Hüften — bahnen sich die Männer ihren Weg.

PK.-Kriegsberichter Seeger (Sch)

Da gellte die Alarmglocke. Wir rasten zum An-

Dort ftand icon der Spieß, blutrot im Beficht. Als die Kompanie stand, tobte er los. "Daß einer auf die Idee fommt, mit feinem Drillichanzug in eine Baschvorführung zu gehen, um kostenlos einen sauberen Anzug zu bekommen, dagegen ift nichts du sagen! Daß aber einer dann dort erzählt, die Kompanie hätte Interesse für eine Waschmaschine und mir einen Bertreter auf den Hals schickt, ist

die Höhe ... Franz ging nicht aus. Ich ließ mir die Adresse sagen und entschuldigte ihn. Ich ging mit ihr ins Kino. Ein Mädchen aus einer Fleischerei war auch schon immer mein Traum

Der Chinese unterscheidet nicht rechts und links

Chinefen weifen fich bie Richtungen nicht nach unferen Begriffen mit links und rechts, fondern sie geben die Himmelsrichtung an. Das entspricht den übrigen feltsamen Gewohnheiten der Bewohner des "Reiches der Mitte", die unseren oft entgegengeseht sind: Chinesen schütteln nicht den anderen, sondern fich selbst bei Begrüßungen die Sand, tragen Beiß als Trauerfarbe, feten den Bornamen hinter den Familiennamen, geben als willfommenes Gechent einen Sarg, effen bie Suppe als Rachfpeife, giehen das Bemd über die Bofe, trinken den Wein warm uim. uim.



und awar in gang hervorragender Beise, wiedererweckt zu haben.

/ Schon 1819 erhielt der damalige Bildhauer und Münggraveur J. B. Stiglmayer den Auf-

trag, in Italien neben der Stempelichneide-funft auch die Erzgießkunst zu ersorichen und, wenn möglich, praktisch zu üben. Als Stigl-mayer zwei Jahre später nach München zu-

rückfehrte, wurde er jum Leiter ber von dem

hofarciteften Lev von Alenge im Auftrage Konig Mag I. erbauten Erggießerei ernannt,

die man aus Furcht vor Feuersgefahr weit

hinaus vor die Stadt in die fogenannten Reu-

haufer Felder gelegt hatte. Ein großer Flam-

Das Bandenkampf-Abzeichen

Führer stiftete durch Befehl vom 30. Januar 1944 das Bandenkampf-Abreichen, das als Tapferkeits- und Leistungsabzeichen für die im Kampf gegen die von Moskau organisierten Banden in Sumpf und Wald hin-ter der Ostfront sowie in den Schluchten und auf den Höhen der Gebirge des Südostens stehenden deutschen Soldaten oder der an ihrer Seite kämpfenden Waffengefährten der verbundeten europäischen Staaten zur Verleihung kommt. — Das Abzeichen wird in drei Stufen, in Bronze, Silber und Gold, für jeweils 20, 50 und 100 Kampftage verliehen.
(#-PK.-Aufnahme: Atlantic, Z.)

mutter, Schwester und Tante Philippine Dornheim

und Familie, Karlsruhe; Robert Dornheim, Offenburg. deerdig.: Donnerstag, 2. 3. 44, ½12 Uhr, Hauptfriedhof Karlsruhe.

Robert Bornemann

Techn. Sekretär, kurz vor Vollendun seines 87. Lebensjahres. Er folg meinem lieben Sohn, der im Oste fiel, im Tode nach.

In stillem Leid: Frau Martha Stolz geb. Bornemann, Kaiseretr. 215; Hilde Bornemann, Freiburg i. Br., Scheffelstr. 46; Hans Bornemann, Hauptmann, z. Zt. im Lazarett u. Familie, sowie alle Anverwandten.

Die Einäscherung fand am 25. 2. 44 in Freiburg statt.

ich kurzer, schwerer Krankherschied heute nach einem arbeits ich. Leben rasch u. unerwart, mei Mann, uns. guter Vater, Bruden hwager, Schwiegervater u. Onke

Gustav Dolch

Zugführer a. D.
im Alter von nahezu 70 Jahren.
Karlsruhe, Adlerstr. 58, 29. 2. 1944.
Im Namen der trauernd. Hinterbl.:
Ernstine Dolch, geb. Ungericht.
Beerd.: Freitag, 3. 3. 44, vorm. 11
Uhr, von der Friedholkapelle aus.
Von Beileidsbes. bitten wir abzuseh.

Karl Dentz Costenoberinspektor i. R., im & ebensjahr. Seinem Wunsch entspre-hend findet die Einäscherung i

ller Stille statt. Grötzingen, Heidelberg, 28. 2. 44. In stiller Trauer: Hans Winkler

In stiller Trauer: Hans Winkler.
Dentz u. Ehefrau Else geb. Dentz;
Albert Schneider u. Ehefrau Olga
geb. Dentz; d. Enkelkinder: Hans,
Herbert, Hellmuth, Albert, Elfriede;
der Urenkel Hanspeter.

Am 28. Febr. entschlief nach langer, schwerer, mit Geduld ertrag. Krank-heit mein lb. Mann, uns. guter Vater, Schwiegervater, Schwager u. Onkel

Christian Constantin

Wirtschaft z. "Schwanen" Alter von 58 Jahren. ederbühl; 29. Februar 1944.

Karlsruhe, 29. Februar 1944.

hohen Obelisten gießen, der heute in München das Charafteristikum des Karolinenplazes darstellt. Diesem Riesendentmal folgten die Bildsäulen Jean Pauls für Bayreuth, des Markgrafen Friedrich von Brandenburg für Erlangen die erzenen Tore der Glyptothet in München und der Balhalla, die von Thormaldfen in Rom modellierte Reiterstatue bes Aurfürsten Maximilian u. a. m. Als der erste Guß Ferdinand Millers, Stigl-

mayers Nachfolger — die Goethe-Statue für Frankfurt a. M. — vor sich ging, lag Stiglmayer im Sterben. Der totkranke Meister ließ sich fortlaufend über die Gußvorbereitungen und den Stand des Gusses durch seinen Nessen Ferdinand Miller unterrichten. Um 2. Marg 1844 fam Ferdinand Miller zu ihm und fragte wie alle Tage nach seinem Befinden. Statt der Antwort gab ihm Stiglmaper (nach der Darftellung Feldigls, des Biographen von Ferdinand Miller) die Frage durfid: "Wie weit ist's mit dem Goethe-Guß?" "Das Metall ift schon fast flüffig; er kann alle Augenblicke be-ginnen." Stiglmayer richtete sich in fieberhafginnen." Siglmager richtete ich in fiederdafter Erregung auf seinem Schmerzenslager auf:
"Jit recht, dann warte ich." Erschrocken suhr sein Nesse auf: "Onkel, was meinst du?"
Stiglmayer antwortete nicht. Er drängte den Nessen mit Gebärden zur Tür, als wollte er sagen: "Geh zu, du gehörst an die Arbeit!"
Schweren Herzens willfahrte Miller. Der Arzt kam und bedeutete, daß der Onkel sede Minute vericheiden fonne; aber der Obergießer am großen Flammenofen erflärte, bag bie

Gußspeise in jedem Augenblid gar sei. Ferdinand Miller gab das Gußzeichen, das Wettall floß ein und fam wieder durch die Lustsfanale empor. Run fonnte Miller alles weitergehen lassen und zu Stiglmayer eilen, der, aufrecht im Bett sizend, spannend wartete: "Bie ist's?"— "Der Guß ift gelungen!" Stiglmayer atmete tief auf, als fiele ihm eine Zentnerlast der Sorge vom Herzen, dann iprach er — und das war sein letztes Wort: "Gott sei Dank! Meine Kunst geht nicht verloren!" Er ftredte noch Ferbinand Miller die Sande entgegen, bann fant er gurud und verschied. Er hatte nicht umsonst gewartet. . ste.

Das Glück und der Bettler Am Bege faß ein Bettler mit einem fabenicheinigen Sad und jammerte über feine Armut. Da ftand plöglich eine fcone Frau por ibm, die hörte ein Beilchen feine Rlagen an,

dann fprach fie zu ihm:
"Ich bin das Glück und ich habe Mitleid mit dir. Ich will dir soviel Gelb geben, wie du dir wünschie. Du mußt aber acht geben, daß auch nicht ein Gelbstüd aus beinem Sad auf die Erde fällt, sonst wäre alles wieder hin . . ." "Oh, ich danke dir!" rief der Bettler und hielt seinen Sad auf. Seltg sah er zu, wie aus den händen des Glüds die Golbstüde in den Sac hineinliefen. Da hielt sie plötzlich inne, und meinte, nun sei es genug, der Sad könne nicht mehr Gold vertragen. Doch der Bettler schützte. telte den Kopf und bat gierig um mehr. Bieder ichüttete das Glud Goldftude in den Bettelfad. Wieder hielt die schöne Frau mahnend inne,

der Sack finge an zu reißen, aber wieder bat der Bettler um mehr, um noch ein paar Gold-ftücke. Und so ging es fort, bis es einen Riß in dem fadenscheinigen Sack gab, alle Goldstücke in den Staub rollten und fich fofort in wertlofe Riefel verwandelten. Entjest blidte der Bett-ler auf und wollte das Glück um Hilfe bitten. Aber da mar nichts mehr zu feben, nur ein spöttisches Lachen hötte der Bettler — seine Gier hatte das Glück vertrieben.

Begreiflich

"Als ich fürzlich ben Romeo spielte, sagte ber Tragöde voll Stolz, "da starb ich so natür-lich, daß ein Mann im Publikum ohnmächtig murde.

"Ein Mann?!" rief der Freund dewun-dernd, "das muß eine sensible Seele gewesen

Keineswegs! Aber er war ber Agent meiner Lebensversicherung!"

Badifche Sportnotizen

Baunausgleichstampf im Schwimmen Am Sonntag, dem 5. Mars, wird in Deibel-berg die hitler-Jugend einen Bannvergleichsfampf im Schwimmen durchführen. Bei biefem Schwimmen, das für HJ., DJ., BDM. und JM. veranstaltet wird, werden die Schwimmen und Schwimmer der Banne 118 (Freiburg), 172 (Pforzheim), 109 (Karlkruhe) und 110 (Heibelberg) am Start sein. Um die Führung im badischen Jugendschwimmsport werden sich bei dieser Beranstaltung spannende Rämpfe entwickeln.

50 Jahre im Dienste des Turnsports Altersturnwart Adam Riebling, ein treues Mitglied der Dossenheimer Turn= und Sportgemeinde 1889, feierte diefer Tage feinen 66. Geburtstag und zugleich fein 50jähriges Juhiläum als aktiver Turner. Viele Preise wur-ben der Lohn für seine zielbewußt betriebene Leibesübung und seine unermüdliche Mit-arbeit in der Sportsührungsarbeit wurde an-erkannt durch Kreis- und Reichsehrendrief der alten Deutschen Turnerschaft und bes Kreis-ehrenbriefes des NSRL. Als Altersturnwart und Sportleiter der Jugendgruppen ist Ried-

Was bringt der Rundfunk?

ling heute noch für den Sport tätig.

Reichsprogramm: 8.00— 8.15 Bum hören und Behalten: "Rusbars

Actursfeine"
11.30—12.00
12.35—12.45
15.00—15.30
15.00—15.30
16.30—16.00
16.00—17.00
17.15—18.30
17.15—18.30
17.16—18.30
17.16—18.30
17.16—18.30
17.16—18.30
17.16—18.30
17.16—18.30
17.16—18.30
17.16—18.30
17.16—18.30
17.16—18.30
17.16—18.30
17.16—18.30
17.16—18.30
17.16—18.30
17.16—18.30
17.16—18.30
17.16—18.30
17.16—18.30
17.16—18.30
17.16—18.30
17.16—18.30

Ben Zeischlegel Kroniverlähren Der Zeischlegen und ein Schlag", Dustig aus Opern und Operation Die dunie Sunde: "Er kagt die jagt das", eine mustralische Unter baltung 21.00-22.00

Thor- und Ordestermust unter Leitung von Olgerts Bistervind: Bradms, Meber, Schubert u. a. And dem Neich der Operette Werke von Kameau-Motil, und Schumann. Die deutsche Phildar-monte Prag. Leitung: Joseph Keilberth

GLORIA - RESI. Heute u. folg. Tage. 13.00 U., "Bremer Stadtmusikanten".

gebiet statt. Die Ergebnisse dieser Erhebung werden als Unterlagen für kaufen. Jillingen, Haus Nr. 95. die Maßnahmen zur Sicherung der Volksernährung gebraucht u, dienen Volksernährung gebraucht u, dienen Haus 117, beim Friedhof. B.-Baden. Kino d. Westens. Mittwoch heim, Haus 117, beim Friedhof. bis Freitag "Die große Liebe". Ettlingen. Uli. Bis Do. tägl. 6.45 Uhr, "Der weiße Traum". *

Veranstaltungen

COLOSSEUM-THEATER. 19.30 ,, Varieté CENTRAL-PALAST Khe. Ab heute 15.30 REGINA Khe. Programmantg. 19,30 U. Mittw. u. Sonntag nachm. 15,30 U.

K. d. F.-Veranstaltungen

Bruchaal, Wilderichstraße 54.

Bruchaal, Die DAF., Abteil, Volksbildungswerk, 4. März, 19.30 Uhr, in der Aula der Hans-Schemm-Schule, Lichtbilder-Vertrag: "Die alte und die neue Türkei" von Dr. Paul Fickeler, München, Karten zu 2M.
1.—, Ringmitglieder — 20, Wehrm., RAD., HJ., BDM. — 50 auf der Kreisdienststelle der NSG. "Kraft durch, Freude" Wilderichstr. 34 zu haben.

offenburg, Stadttheater. In Verbindg mit DAF.; NSG., KdF.". 4. und 5 März, Doppelgastsbiel, Bad. Bühne Drei-König, 19.30 Uhr, mit Komödle

Vereinsanzeigen

Curt Pfefferle, Khe., Dammerstock straße 58, Stockfisch-Verkauf, Don Curt Pfefferle, Khe., Kalseraliee 51, Stockfisch-Verkauf, Freitag, 3, 3, 44, ab 9 Uhr, auf die alten Nr. 1251 bis 1350. Bitte Gefäße mitbringen,

Familien-Anzeigen

Geburten

Gerind

Gerin

28. 2. 44. Die Geburt ihres Stammnalters Jürgen, Ernst zeigen in dankbarer Freude am: Karl u. Susi Zöller,
Ettlingen, Türkenlouisstraße 3.

Unsere Helga-Iris hat ein Brüderchen bekommen, Hans Joachim. In
ankbarer Freude: Frau Hedi Kohlhauf
geb. Vogt, z. Z. Privat-Klinik Dr.
Schönig, Khe., Stefanienstr. 66, Obertruppf, Hans Kohlhauf, z. Z. München.

Statt Karten! Für die anläßlich unserer
Vermählung überaus zahlreichen Auf-

er I o b u n g e n

re Verlobung beehren sich anzuzeigen:
Solie Bahr, Öffenburg, Ziegelhof, Karl
Kunzmann, Bildhauer, Pforzheim, z. Zt.
Wehrmacht. 1. Marz 1944.
Als Verlobte grüßen: Hilde Ganz, KarlsAdalf Zeitter, Obergefr. i. Osten.

Adalf Zeitter, Obergefr. i. Osten. 22. Februar 1944. Verlobungen

Unerwartet u. hart traf uns die Nachricht von dem Flie-gertod uns. einzigen Sohnes, Enkels, Neffen und Bräutigams

Günther Neureuther

Criegsfreiw., Uffz. u. Fluglehrer, Abiturient der Helmholtzoberschule Großer des gold. H. Abz, urz vor sein. 22. Lebensj. Er gab ein Leben am 16, 2, 44 in treuester

Flichterfüllung für seinen geliebten ührer und die Heimat.
(arlsruhe, Moltkestr. 21, 29, 2, 44, In stiller Trauer für alle Angeh.: Die Eitern: Richard Neureuther.

u. Johanna geb. Hess; die Braut: Edeltraud Engler.
(ilitärische Reisetzung).

Militärische Beisetzung: Donners-ag, 2. März 1944, 13 Uhr, auf dem fauptfriedhof Karlsruhe.

Nach schwerer Verwundung starb am 17. 1. in einem Feld-lazarett mein geliebter Mann lieber, guter Sohn, Schwieger-Bruder, Schwager, Onkel und

ohn, Bruder, Schwager, Onke Veffe, Landwirtschaftsassessor

Otto Noë

Ltn. u. Komp.-Führ. in einem Gren-Regt., Inh. des EK. 1 u. 2, der Ost-med. u. des Verw.-Abz., im Alter von 29 Jahr. In soldatischer Pflicht-erfüllung opferte er sein Leben für die Heimat. Er wurde auf einem Hei-denfriedhof im Osten mit militäri-schen Ehren beigesetzt.

schen Ehren beigesetzt. Werbachhausen, Kupprichhausen, den

5. Februar 1944. In tiefer Trauer: Rosel Noë geb. Baumann; Familie Ambros Noë; Familie Josef Baumann; Dr. Anton Noë, z. Zt. Oblt. u. Btl.-Adj., zu-gleich für alle Geschw. u. Verw.

Unser lieber, hoffnungsv. und lebensfroher Sohn, Bruder, En-kel, Neffe und Vetter

Hans Werner Meess

z. u. ROB. i. e. schw. Arti.-Abt. d am 3. Februar bei den schwe-Abwehrkämpien im Osten im er von fast 20 J. in treuer Pilicht illung den Heldentod. Er ruht in

Unfaßbar u. schwer traf une die Nachricht, daß mein in-nigstgeliebter Mann, der treu-sorgende Vater seiner drei Mädels Annemarie, Rosemarie, Hannelore, uns. Sohn, Bruder, Schwiegersöhn, Schwager und Onkel Josef Schnurr

Uffz. in der Stabskp. in ein. Gren.-Regt., Inh. d. EK. 2, Inf.-Sturm.-Abz. u. versch. and. Ausz., am 2. Februar nach so glückl. verbrachten Urlaubsbei den schweren Kämpfen i osten, kurz vor sein! 31. Geburtstag en Heldentod starb. Unvergessen uht all mein Glück in fremd. Erde Oberachera, 21. Februar 1944.

In tiefem Leid: Frau Johann Schuurr geb, Schmidt u. Kinder; Vater: Bernhard Schnurr; Allred Schnurr, z. Zt. im Osten u. Fam.; Friedolin Schnur, z. Zt, im Osten u. Fam. sowie alle Anverwandten.

Franz Klumpp Michelback, 26. Februar 1944.

In hartem Leid: Anna Klumpp Witwe, geb. Hirth; Fam. Martis Klumpp; Fam. Josef Brückel; Luiss Klumpp; Fam. Josef Hirth, Rent ner; Fam. Martin Schiebenes; Fam. Franz Hirth; Fam. Emil Hirth; Fam. Josef Hirth; Fam. Franz Schiebenes u. alle Anverwandten.

Im blüh. Alter v. 23 J. land uns. lieb., ält. Sohn, mein einz. Bruder, Enkel u. Neffe, Uffz. Fritz Stemmer

lugzeugführer, den Fliegertod. In eldenhaft. Einsatz opierte er sein inges, tapf. Leben für die Heimat. Rheinfelden, Durmersheim, 1. 2. 44. In tiefen Leidt Engen Stemmer u. Fren Marin; Panz.-Oren, Helmut Stemmer, s. Zi. im Felde; Gros-mutter, Onkol und Tanten.

Schneider, Schwest; Luise Schmidt, Braut, Rheinbischofsheim; Familie Fritz Bernhardt, Kehl, Großeltern; Familie Albert Schmidt, Rhein-bischofsheim; Fam. Heinr. Schmie-der, Kehl; Fam. Karl Hildenbrand, Kehl; Fam. Adolf Höfstatter, Kehl; Familie Hans Groß, Kehl. rauerfeier: Sonntag, 5. 3., 3 Uhr, der Kirche Rheinbischofsheim.

Siegfried Stahl eutnant u. Jagdflieger, Inh. des EK. Kl., Frontflugspange in Gold, gol-en. HJ.-Ehrenzeich., den Heldentod. Itmünster/Ob.-Els., Rastatt, Karl-hurzstraße 11, den 29. Febr. 1944. In tiefer Trauer: Andreas Stahl u. Frau Erna geb. Kähler; Bruder: Hans Stahl, Feldw.; Schwester: Erika; Tante: Emma Kähler sowie

rauerfeier: Heute Mittwoch, 16 Uhr uf dem Ehrenfriedhof in Rastatt.

Gott der Allmächtige hat nach kurzer Krankheit meine liebe Schwester, Schwägerin, uns. lb. treusorg. Tante Marie Moser geb. Klink, im Alter v. 71 Jahren zu sich genommen. Die Feuerbestattung nat im Heidelberg stattgefunden. Nach 8 Tagen folgte mein ib. Schwager, umser lieber, treusorgender Onkel

Eugen Moser Tapeziermeister, im Alter v. 69 Jahr. seiner lb. Frau im Tode nach. Karlsruhe, Belfortstr. 15, 29. 2, 1944. Die Schwester: Berta Striether geb. Klink u. Gatte Paul Striether; die Eugen u. Albert Striether. Feuerbestattung: 1. 3. 44 in Khe., um 9.30 Uhr, (Krematorium).

besorgten Vater, Bruder, Schwa-und Onkel Friedrich Wilh. Siegrist

reinermeist., nach einem arbeitsr en im Alter von nahezu 62 Jahr u sich gerufen.

Carlsruhe, Brauerstr. 15, 1. März 44.

In tiefer Trauer: Walter Siegrist,
Schreinerm, z. Zt. Uffz. im Felde
n. Marliese Siegrist; Bruder: Karl
Siegrist, Architetkt u. Anverw.
Leerdigung: Donnerstag, 11.00 Uhr.

nsere lb. Mutter, Schwiegermutte roßmutter, Urgroßm. u. Schwest Frau Anna Kampmann München 15, im Februar 1964. Goetheatraße 23. Im Namen der Angehörigen: Hans Jürgen Kampmann.

Niederbühl. 29, Februar 1944.
In stiller Trauer: Frau Anna Constantin geb. Hermann; Obergefr.
Otto Constantin, z. Zt. Lazarett a.
Frau Mina geb. Benerle; Obergefr.
Artur Constantin, im Outen; Obergefr.
Oustaw Aberle, b. d. Wehrm.
Bran Berta geb. Constantin.
Beerd.: Donnerstag, 2. 3. 44, 16 Uhr.

Hilde Retzbach

Oberin des Städt. Kinderheims i. R., in die ewige Heimat abgerufen. Die Beisetzung hat in Krautheim stattgef. Krautheim, Gommersdorf, 28. 2. 44. Im Namen der Verwandten: Die Familien Stöcklin und Retzbach. geb. Obrecht
für immer von uns gegangen.
Karlsruhe, 29. Februar 1944.
In stiller Trauer: Hermann Dornheim, Drechslermeister, Khe., Durlachersfr. 101; Hermann Dornheim u. Familie, Berlin; Franz Dornheim und Familie, Karlsruhe: Robert
Vater und Großyater

ter und Großvater Karl Ludwig Fischer nobersekretär a. D., im 78. Le-

bensjahr, wohlvorbereitet, in die ewige Heimat eingegangen. Muggensturm, 29. Februar 1944. Bertholdstraße 4. In tiefer Trauer: Lioba Fischer; Fam. Alfons Fischer, Oberhausen; Fam. Hördt, Eßlingen; Wilhelm Stürmlinger und Frau Berta geb. Fischer, Durmersheim; Fam. Wil-mer Hördt, Muggensturm. Beerd.: Donnerstag nachm. 1/43 Uhr.

Ottille Bergold Alter von 77 Jahren von ihrem igen, schweren Leiden erlöst.

rnsbach, den 29. Februar 1944. Adolf-Hitler-Straße 45.
In stiller Trauer: B. Bergold, Justizzat, Nürnberg; J. Mossbacher, O.-Insp., Kempten; Frau L. Hilpert Ww., Kempten; F. Mossbacher, Pfr., Oberottmarshausen. eerdigung: Donnerst., 2. 3., 5 Uhr.

Nach kurzer, schwer. Krankheit ver-schied unerwartet mein lieber Mann unser guter Vater, Bruder, Schwie-gervater und Großvater **Emil Dieterle**

im Alter von nahezu 66 Jahren. orbach, 29. Februar 1944. In tiefer Trauer, Frau Maria Dieterle geb. Fritz; Gren. Heinrich Dieterle, z. Zt. Lazar, Uffz. Franz Werner u. Frau Rösel geb. Dieterle; Obergefr. Emil Merkel, z. Zt. im Felde u. Frau Maria geb. Wunsch; Anna u. Maria Dieterle und zwei Enkelkinder.

Beerdigung: Donnerstag, nachm. Wor 4 Uhr, vom Trauerhaus aus. Gott der Allmächtige hat meine Ib treubesorgte Mutter, Schwiegermut-ter, Großm., Schwägerin u. Tante

Frau Frieda Rapp b. Hauser, Arzt-Wwe., im Alte in fast 73 J. zu sich heimgeholt chern, Karlsruhe, 29. Febr. 1944 In tiefem Leid: Landgerichtsrat Max Rapp, z. Z. Kriegsgerichts-rat im Osten, und Frau Maria geb. Wilhelm; Rüdiger und Ros-

geb. Wilhelm; Rüdiger und Ros-witha Rapp. cerdigung: Donnerstag, 2. 3. 44 m 15:30 Uhr, vom Friedhof aus on Beileidsbesuchen bitten wir Ab-tand zu nehmen.

Unser liebes Kind u. Schwesterlein unser aller Sonnenschein Gabriele, Anna

ach kurzer, echwerer Krankhei lter v. 5 Mon., für immer v. un e Schar der Engel eingegangen B. Baden, Kapellmattstr. 31, 17.2.44.
In tiefem Leidt Alois Rauch, s. Ze.
im Osten u. Fran Elisabeth geb.
Richter und Kind Jrmgard sowie
Großeltern. Amtliche

gesetzi. Bestimmungen eine strenge Sc Bestratung zu gewärtigen. Um einen reibungslosen Ablauf der Zählung zu ermögl., ist dafür Sorge zu tragen, daß am Tage der Zählung (5. März 1944) in jeder schweine und hühnerbesitz. Haushaltung eine Person anwesend ist, die dem Zähler die verlengten Auskünfte erteilen kann, Zu diesem Zweck hat sich der Wiehhalter oder sein Stellvertreter genau über den Viehbestand zu unterlichten. Falls eine schweine und hühnerbesitz. Haushaltung am Tage der Zählung nicht aufgesucht sein sollte, ist der Haushaltungsvorstand verpfl., entweder persönl. od. durch einen von ihm Beauftragt. sogleich am nächsten Wochentage (4. März 1944) die Angsben zur Zählung bei der Gemeindebehörde zu machen. Bruchsal, 26, 2, 44, Der Bürgermstr. Restatt. Schweine u. Hühnerzählung Rastatt. Schweine- u. Hühnerzählu am 5. März 1944 im ges. Reichsg biet. Die Ergebn. dieser Erhebu werden als Unterl. für die Maßn. 2 abe der bestehenden gesetz

Angaben machen, nachen rate passetzlichen gebe der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine strenge Bestrafung zu gewärtigen.
Um einen reibungsl. Ablauf d. Zählung zu ermögl., ist dafür Sorge zu tragen, daß am Tage der Zählung (3. März) in jeder schweine- u. hühnerbesitz. Haushalt, eine Pers, anw. ist, die dem Zähler die verlangten Auskünfte erteilen kann. Zu diesem Zweck hat sich der Viehnbetstand zu unterrichten. Falls eine schweine- und hühnerbesitz. Haushalt, eine Pers, am Tage der Zählung nicht aufgesucht, fühlingst, "Rüppurrerstr, verloren. Da mir sehr wertvoll, gegen gute Belohnung Fundbünder, bis der Haushalt. Voorst. werpflichtet, entweder pers, od. durch einen von ihm Beauftrag-Metzgerstahl zw. Kriegsstraße und Gestellt wird von der Verloren. Da mir sehr wertvoll, gegen gute Belohnung abzugeben: Karlsruhe, Hermannstraße 16.

Stellen-Angebote

Schlüsselbund m. Led.-Et. gef. Abzuh ălt., Ehepaar nach Bückeburg 59148 Führer-Verlag Karlsru adchen od. Frau für saub., leichte Arbeiten in unserem pharmazeut. Laborator. gesucht. Dr. M. Novak, Karlsruhe-Durlach, Rittvertstr. 2 b. Saro (Urauff.) und Glanni Schlecht. 3. 3., 18.00, 20. Fr., Gyges und sein 3. 3., 18.00, 20. Fr., Gyges und sein

Stellen-Gesuche

Birroard, Lohabr. etc., i. Hotelfach bewand., sucht n. Wirkungskr., a halbtags, Hotel B.-Baden bevorz. B A 2736 Führer-Verlag B.-Baden bevorz. Jugendliche nicht zugelassen. GLORIA, "Drei telle Mädels".

GLORIA "Drei telle Mädels".

GLORIA

Tiermarkt

Rarisruhe. Straßenbahn-Wertzelchenverkauf. Ab 1. März wird die Straßenbahn-Wertzelchen-Verkaufstelle Hauptbahnhof nach der Stadtgartenginnehmerei Süd verlegt. Karlsruhe, 28. 2. 44. Städtische Werke Karlsruhe, 28. 2. 44. 5. 6.45 Uhr, "Stürme Über dem Montblanc".

Rind, 9 M. z. Zucht geeign.,

Schlachtziege oder Bock (kastr.)

kaufen ges. Fr. Dertinger bei B.
Karlsruhe. Karl-Wilhelm-Straße 7 pesetzi. Bestimmungen eine strenge Schlachtschwein ges. Tausche Mutter-bestratung zu gewärtigen. Um einen schwein. E. Nagel, Linkenheim,

Mutterschw. geg. Schlachtschw. zu Krauß, Hagsfeld, Schwetzingerstr.3 1 Gans od. 1 Gänserich gegen hennen zu tauschen gesucht. E hart, Bruchsal, Klosterstraße 5 Zuchthäsin, D.R., gr., mit Jungt., Wochen, zu verkaufen, Franz För Schramberg, Burgweg 13.

Spitzer, kurzh., Pfot. Hund, schwarz, Putzi hörend, entlauf Abzug. Khe., Essenwainstr. 53, Hof

Hund, kl., am 20. 2. zügeleüf. Abzuh. geg. Einrückungsgeb. u. Futtergeld: Khe., Schützenstr. 47, Hths., Gamber. Verloren - Gefunden Belohnung Fundbürg, frisch geschil

ei der Gemeindebeh, zu machen estatt, 28, 2, 1944. Der Bürgermstr Geldbeutel m. Inhalt Wäldstr. gefunden, Abzuh, gegen Einrückungsgebühr, zw. 12–14 Uhr, bei Wössner, Gutenbergschule 2,Khe. Geschäftsz.

Theater

Ring. Kleines Theater. 1. 3., 18.00 Ständchen bei Nacht. Neuinszenier